

# ZPID JAHRESBERICHT 2020

Leibniz-Institut für Psychologie



# Inhalt

- S. 3      **Vorwort****
- S. 3      **Das Leibniz-Institut für Psychologie (ZPID)****
- S. 6      **Highlights 2020****
- S. 10     **Programmbereich 1 Infrastruktur****
- S. 11    Infrastruktur Arbeitsbereich I: Informations- und Recherchedienste
- S. 24    Infrastruktur Arbeitsbereich II: Studienplanungs-, Datenerhebungs- und Datenanalysedienste
- S. 32    Infrastruktur Arbeitsbereich III: Archivierungs- und Veröffentlichungsdienste
- S. 40     **Programmbereich 2 Forschung****
- S. 41    Forschung Arbeitsbereich I: Forschungsliteralität und nutzerfreundliche Forschungsinfrastrukturen
- S. 46    Forschung Arbeitsbereich II: Forschungssynthesen in der Psychologie
- S. 52    Forschung Arbeitsbereich III: Big Data in der Psychologie
- S. 55    Weitere Forschungsleistungen
- S. 56     **Bereichübergreifende Arbeitsgruppen****
- AG Infrastruktur-Nutzungsszenarien
- AG Semantische Technologien und Innovative Publikationsformen
- AG Open-Science-Curriculum
- S. 58     **Nachwuchsförderung****
- S. 64     **Kommunikation und Events****
- S. 68     **IT-Services****
- S. 70     **Publikationen und Tagungsbeiträge****
- S. 75     **Drittmittelprojekte und -anträge****
- S. 77     **Kooperationen / Mitarbeit in Gremien****
- S. 79     **Gastwissenschaftler/-innen am ZPID****

## Vorwort

Das Jahr 2020 stellte die Welt und auch das ZPID vor ganz neue, unbekannte Herausforderungen. In Folge der COVID-19 Pandemie wechselte das Institut ab Mitte März des Jahres zum größten Teil in einen virtuellen Arbeitsmodus. Besprechungen fanden nur noch online statt, Reisen und Konferenzen wurden abgesagt oder fanden im Laufe des Jahres online statt. Das Präsenzlabor musste meistens geschlossen bleiben. Aber es ergaben sich

auch Chancen: So hat sich das ZPID in vielfältigen und auch prominenten Forschungsprojekten zu den psychologischen Aspekten der Pandemie aktiv eingebracht. Rückblickend kann festgestellt werden, dass sich das Institut und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hervorragend an die widrigen Umstände angepasst haben und optimistisch in die Zukunft blicken.

## Das Leibniz-Institut für Psychologie (ZPID)

Das Leibniz-Zentrum für Psychologische Information und Dokumentation (ZPID) wurde per Beschluss des rheinland-pfälzischen Landtags im Oktober 2020 umbenannt in Leibniz-Institut für Psychologie, wobei das Akronym ZPID beibehalten wurde. Der neue Name steht für den Anspruch des Instituts, Universalanbieter für Infrastrukturleistungen für das Fach Psychologie zu werden.

Das ZPID ist die zentrale, überregionale Informationsinfrastruktur für die Psychologie in den deutschsprachigen Ländern. Es ist Mitglied der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz (Leibniz-Gemeinschaft) und als rechtlich unabhängige Anstalt des öffentlichen Rechts des Landes Rheinland-Pfalz institutionalisiert. Die Räumlichkeiten des Instituts sind auf dem Campus der Universität Trier angesiedelt.

Das ZPID ist dem Gedanken der Open Science verpflichtet und versteht sich als *Public-Open-Science-Institut für die Psychologie*. Als forschungsbasierte Infrastruktureinrichtung unterstützt es den gesamten wissenschaftlichen Arbeitsprozess von der Ideensammlung und Literaturrecherche über die Dokumentation der Forschungsarbeit und Archivierung von Daten bis zur Publikation der Ergebnisse und orientiert sich dabei an einem idealtypischen Forschungszyklus. Es betreibt grundlagenorientierte Anwendungsforschung im Bereich „Forschungsliteralität und nutzerfreundliche Forschungsinfrastrukturen,“



EFPA-Präsident Prof. Dr. Christoph Steinebach und ZPID-Direktor Prof. Dr. Michael Bosnjak bei Kooperationsgesprächen in Brüssel.

„Forschungssynthesen in der Psychologie“ und „Big Data in der Psychologie“.

Zu den zentralen, entgeltfrei nutzbaren Angeboten gehören das Suchportal PubPsych, die Open-Access-Publikationsplattform PsychOpen und das Psychologie-Repository PsychArchives. Neue Infrastrukturangebote zur Studienplanung, Prä-Registrierung psychologischer Studien, Datenerhebung und Datenanalyse wurden im Berichtsjahr gemäß dem [Planungs- und Umsetzungskonzept „ZPID 2025“](#) weiterentwickelt.

Organe der Anstalt sind der Verwaltungsrat, die Direktorin/der Direktor sowie ein Wissenschaftlicher Beirat, der zugleich die Aufgaben eines Nut-

zerbeirats erfüllt. Die Aufgaben der Organe sind in Gesetz und Satzung festgelegt.

Das übergeordnete Ziel des ZPID besteht darin, bis zum Jahr 2025 Universalanbieter für forschungsbasierte Infrastrukturangebote in der Psychologie sowie angrenzender Fachbereiche zu werden. Das ZPID unterstützt offene, transparente, replizierbare und zugängliche Forschung in allen Phasen eines Forschungsprozesses. Die am ZPID verortete Forschung soll einen nachvollziehbaren Bezug zu den Infrastrukturaufgaben des ZPID aufweisen und der Weiterentwicklung der Infrastrukturangebote dienen. Das ZPID versteht sich als forschungsbasiertes, disziplinäres Public-Open-Science-Institut.

Der in 2018 im Anschluss an die Evaluierung des ZPID beantragte strategische Sondertatbestand (Integrierte forschungsbasierte Public Open Science Infrastruktur für die Psychologie - IFPOS-P) wurde im Berichtsjahr von der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz (GWK) bewilligt, sodass im Berichtsjahr planmäßig mit der Umsetzung des ZPID 2025-Konzepts begonnen wurde.

## Organisation

Dem Direktor sind jeweils drei Infrastrukturbereiche und drei Forschungsbereiche mit eigenen Bereichsleitungen unterstellt, die über eine matrixähnliche Struktur miteinander verknüpft sind.

Die drei Infrastrukturbereiche sind:

- **Infrastruktur-Arbeitsbereich 1: Informations- und Recherchedienste**  
In diesem Teilbereich werden Infrastrukturangebote zur Informationssuche bzw. Recherche in Datenquellen (Publikationen, Tests, Daten etc.) gepflegt und bereitgestellt.

- **Infrastruktur-Arbeitsbereich 2: Studienplanungs-, Datenerhebungs- und Datenanalyseedienste**

Dieser Infrastrukturtelbereich ist Teil der strategischen Erweiterung und entwickelt Angebote zur Studienplanung, zur Prä-Registrierung empirischer Studien, zur Datenerhebung und Datenanalyse und stellt diese dem Fach Psychologie zur Verfügung.

- **Infrastruktur-Arbeitsbereich 3: Archivierungs- und Veröffentlichungsdienste**

In diesem Bereich werden Angebote zur langfristigen Archivierung digitaler Forschungsobjekte (z. B. Daten) und zur Veröffentlichung wissenschaftlicher Publikationen gepflegt und weiterentwickelt.

Innerhalb der folgenden drei Forschungsbereiche werden in der Verantwortung der Bereichsleitungen verschiedene Forschungslinien verfolgt, die zum strategischen Gesamtkonzept der jeweiligen Bereiche passen:

- **Forschung-Arbeitsbereich 1: Forschungsliteralität und nutzerfreundliche Forschungsinfrastrukturen**

Der Bereich knüpft eng an bereits bestehende Kernkompetenzen des ZPID in den Bereichen Informationsverhalten und Informationskompetenz, Wissenschaftsforschung und Evaluation sowie Informationstechnologische Systeme an.

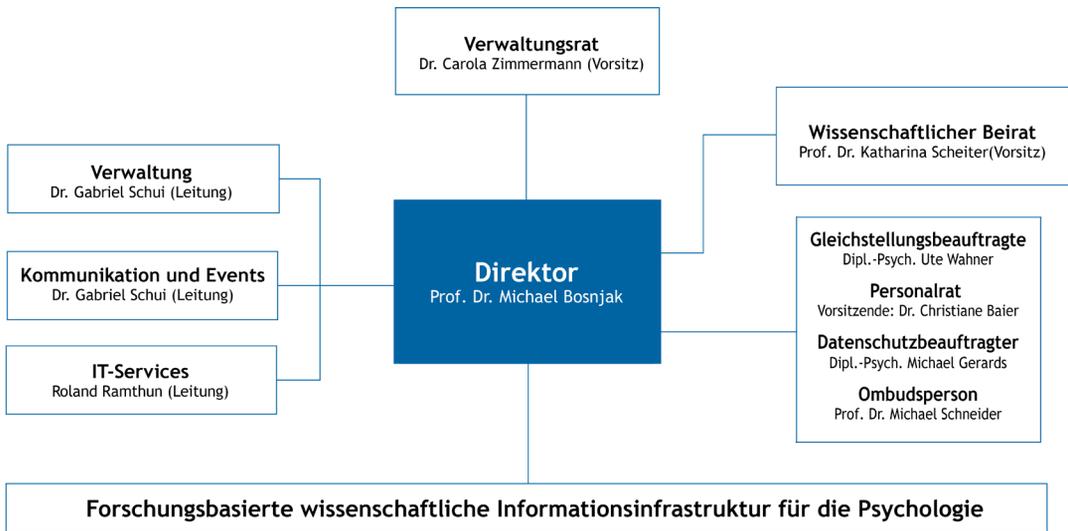
- **Forschung-Arbeitsbereich 2: Forschungssynthesen in der Psychologie**

Der zweite Forschungsteilbereich, ist Teil der strategischen Erweiterung und befasst sich mit Forschungssynthesen in der Psychologie, wozu systematische Übersichtsarbeiten und Meta-Analysen gehören.

• **Forschung-Arbeitsbereich 3: Big Data in der Psychologie**

Der dritte Bereich namens Big Data in der Psychologie, ist ebenfalls Teil der strategischen Erweiterung und beschäftigt sich mit der Frage, wie große und dynamisch generierte Datenquellen, z. B. auf Basis von Textkorpora, aus internetbasierten Verhaltensspuren (z. B. Social-Media-Daten) sowie Bewegungs- und Geodaten zur Beantwortung substanzwissenschaftlicher Fragestellungen in der Psychologie und angrenzender Disziplinen genutzt werden können.

Weitere Organisationseinheiten sind die Verwaltung und der Bereich „Kommunikation und Events“, die vom Geschäftsführer geleitet werden, sowie die IT-Services, für die der Leiter des Bereichs Archivierungs- und Veröffentlichungsdienste verantwortlich ist.



Bereiche		Forschungsliteratür und nutzerfreundliche Forschungsinfrastrukturen Dr. Tom Rosmann (Leitung)	Forschungssynthesen in der Psychologie (N.N.)	Big Data in der Psychologie Dr. Holger Steinmetz (Leitung)
Informations- und Recherchedienste Dr. Veronika Kuhlberg-Lasson (Leitung)	Informieren und Recherchieren	Bereichsübergreifende Arbeitsgruppe Beispiel 1		
Studienplanungs-, Datenerhebungs- und Datenanalyseedienste Dr. Stefanie Müller (Leitung)	Studien planen			
	Studien prä-registrieren			
	Studien durchführen			
Archivierungs- und Veröffentlichungsdienste Roland Ramthun (Leitung)	Daten analysieren			Bereichsübergreifende Arbeitsgruppe Beispiel 2
	Archivieren			
	Veröffentlichen			

# Highlights 2020

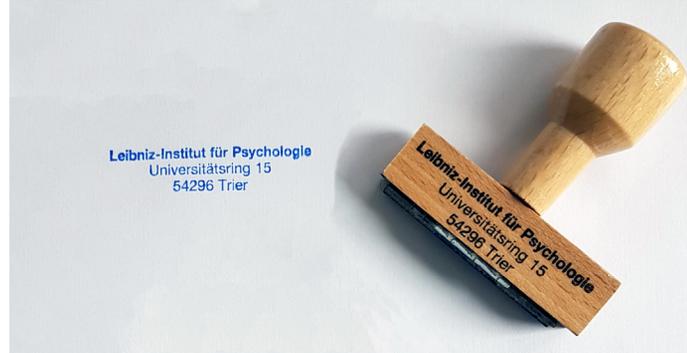
Der rheinland-pfälzische Landtag stimmte für die Namensänderung des ZPID in Leibniz-Institut für Psychologie.

Das ZPID beteiligte sich am COVID-19 Snapshot Monitoring (COSMO). Ziel des Projektes war es, einen wiederholten Einblick in die Wahrnehmungen der Bevölkerung - die „psychologische Lage“ - während der Corona-Pandemie zu erhalten. Weitere Projektpartner:

- Universität Erfurt (UE), Leitung
- Robert Koch-Institut (RKI)
- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)
- Science Media Center (SMC)
- Bernhard Nocht Institute for Tropical Medicine (BNITM)
- Yale Institute for Global Health (YIGH)

Die Beteiligung bescherte dem ZPID eine Vielzahl an Erwähnungen in den Medien.

Ein neues Angebot wurde gelauncht: PreReg in Psychology, eine Plattform zur Prä-Registrierung von Studien.





## Preregistration Standards for Psychology

A collaborative effort between the American Psychological Association, British Psychological Society, and German Psychological Society

In partnership with the  
Leibniz Institute for Psychology and Center for Open Science

Internationale Zusammenarbeit: Die American Psychological Association (APA), die British Psychological Society (BPS) und die Deutsche Gesellschaft für Psychologie (DGPs) erarbeiteten in Zusammenarbeit mit dem Leibniz-Institut für Psychologie (ZPID) und dem Center for Open Science (COS) Prä-Registrierungsstandards für quantitative Forschung in der Psychologie. Die Vorlage wurde in einem Webinar mit zwei renommierten Keynote Speakern vorgestellt: Simine Vazire (University of Melbourne) und E. J. Wagenmakers (University of Amsterdam).

# PSYINDEX

Startseite · Komfort-Literatursuche · PSYINDEX Tests · PSYINDEX Interventions · Themen & Trends · Hilfe & Angebote · Über PSYINDEX

Sie sind hier: Startseite

**PSYINDEX** - die Datenbank des ZPID für Publikationsnachweise psychologischer Fachliteratur aus dem deutschsprachigen Raum - inklusive redaktionell beschriebener Testinstrumente und Interventionsprogramme.

Die Grundfunktionen sind mit dem Suchportal **PubPsych** kostenlos nutzbar, Profifunktionen mit **abonnierbaren Instituts-Recherchediensten** wie OVID, EBSCO und wiso.

**Schnellsuche in PSYINDEX**  
(Öffnet neues Fenster mit Trefferliste in PubPsych)

Gesamtsuche Tests Interventions

Die gesamte Fachliteratur in PSYINDEX mit PubPsych durchsuchen:

Schlagwörter zur Fachliteratursuche eingeben Suchen

Die obige Schnellsuche ist erst der Anfang - in unserer Literatorkomfortsuche können Sie Ihre Anfrage bequem verfeinern:

[Zur thematischen Komfortsuche geht es hier!](#)

**Über PSYINDEX**

Erfahren Sie mehr zur Aufnahme und Erfassung von Publikationen und wie Sie PSYINDEX nutzen können.

- **Steckbrief:** Was ist PSYINDEX?
- **Aufnahme:** Welche Publikationen nehmen wir auf?
- **Inhalte & Aufbau:** Wie beschreiben wir die in PSYINDEX aufgenommenen Publikationen?
- **Zugangsmöglichkeiten:** Nutzung mit PubPsych oder Instanzversionen ("Master")
- **Kooperationspartner:** Austausch von Inhalten
- **PSYINDEX durchsuchen:** Unsere Recherchehilfen

[Über PSYINDEX](#)

PSYINDEX.de im neuen Design und mit neuen Funktionen: Damit lässt sich das Traditionsprodukt des ZPID, die Fachdatenbank PSYINDEX, gezielter nutzen und die Möglichkeiten zur Suche nach Publikationsnachweisen voll ausschöpfen. Die neue Kategorie „Themen & Trends“ bietet gesammelt Informationen zu aktuellen Forschungsthemen, zum Teil auch besonders für interessierte Laien aufbereitet

**PSYINDEX Tests**  
Testinstrumente in PSYINDEX & mehr

**PSYINDEX Interventions**  
Interventionsprogramme und -studien

**Themen & Trends**  
Aktuelle Themen in der Psychologie



Der rheinland-pfälzische Wissenschaftsminister Prof. Dr. Konrad Wolf informierte sich in einer Videokonferenz über aktuelle Projekte des ZPID in der Corona-Krise.

### Open-Sesame-Workshop

- viertägige Online-Veranstaltung zur Software OpenSesame
- Referent: Sebastiaan Mathôt (University of Groningen)
- 285 Anmeldungen



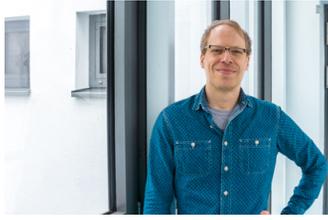
### Consumer Behavior in Tourism Symposium (CBTS 2020)

- dreitägige Online-Konferenz in Kooperation mit TOMTE - The Competence Centre in Tourism Management and Tourism Economics at the Free University at Bozen-Bolzano
- Keynote Speaker: Galia Fuchs (Ben-Gurion University of the Negev, Israel), M. Joseph Sirgy (Virginia Tech, USA), Muzzo Uysal (University of Massachusetts, USA)
- 46 Anmeldungen



Die *Psychologische Rundschau* erschien als Themenheft mit Artikeln zu aktuellen Forschungsarbeiten am ZPID.





**Neue Mitarbeiter/-innen (v.l. oben):**

Philipp Bous

Florian Grässle

Jurgita Kasteckienė

Marc Latz

Jannik Lorenz

Marie-Luise Müller

Lisa Spitzer

Marlene Stoll

Chaya Maskeri Subraya

# Programmbereich 1 Infrastruktur

Die Infrastrukturangebote des ZPID sollen sich weiterhin durch eine konsequente Nutzerorientierung auszeichnen. Zu den Nutzergruppen gehören (a) die forschungsaktive und/oder lehrende wissenschaftliche Profession in der Psychologie, einschließlich des wissenschaftlichen Nachwuchses sowie angrenzende, psychologische Inhalte nutzende Fachbereiche, (b) Studierende der Psychologie und Studierende angrenzender Fachbereiche, (c) die psychologische Berufspraxis sowie (d) die an psychologischen Themen interessierte Öffentlichkeit (einschließlich Medien und Politik). Die Angebote des ZPID sollen international verwendbar sein, d. h. es sollen insbesondere keine regionalen Einschränkungen in der Nutz- und Verfügbarkeit der Infrastrukturangebote bestehen. Internationalisierung ist in der Leibniz-Gemeinschaft ein wichtiger Aspekt ihrer Weiterentwicklung, ihre Internationalisierungsstrategie steht im Einklang mit dem Pakt für Forschung und Innovation.

Die Verbindung zu den Bedarfen der Nutzerinnen und Nutzer soll über einen idealtypischen Forschungszyklus hergestellt werden, der insgesamt sieben aufeinander bezogene Phasen umfasst:

1. die Informationssuche bzw. Recherche in Datenquellen (Publikationen, Tests, Daten etc.),
2. die Studienplanung,
3. die Prä-Registrierung von psychologischen Untersuchungen,
4. die Studiendurchführung (Datenerhebung),
5. die Datenanalyse,
6. die Archivierung von Studienmaterialien (Daten, Untersuchungsprotokollen, Codebüchern, Analyseskripten etc.),
7. die Veröffentlichung von Studienbefunden.

Der Forschungszyklus unterstützt die strategische Feinplanung sowie deren operative Umsetzung, sodass bestehende Infrastrukturangebote ablauflogisch systematisiert und konsolidiert, noch fehlende Angebote identifiziert und entwickelt sowie aufeinander bezogene Angebote synergetisch miteinander verknüpft werden können. Die Funktion der Forschungszyklusorientierung liegt somit darin, die strategische Zielvorstellung erreichen zu können, bis im Jahr 2025 Universalanbieter für forschungsbasierte Infrastrukturangebote in der Psychologie sowie angrenzender Fachbereiche zu werden.

Die Forschungszyklusorientierung ist nicht nur für die forschungsaktive und/oder lehrende wissenschaftliche Profession sowie für Studierende von Bedeutung, sondern für alle Nutzergruppen des ZPID. Das ZPID verfolgt den Anspruch, allen Nutzergruppen zu vermitteln, wie wissenschaftliche Forschung in der Psychologie idealerweise ablauflogisch verfasst ist bzw. verfasst sein sollte. In dieser Ablauflogik werden die Angebote für die psychologische Berufspraxis sowie die interessierte Öffentlichkeit verankert, und zwar dort, wo sich wissenschaftliche Befunde herauskristallisieren, in der Recherchephase und der Veröffentlichungsphase.

Alle ZPID-Infrastrukturangebote sollen offene, transparente und replizierbare psychologische Forschung unterstützen (Open Science). Open Science bedeutet auch, dass Wissenschaft stets zugänglich bleibt. Der Begriff der Zugänglichkeit umfasst in diesem Zusammenhang mehrere Facetten, und zwar die sprachliche Verständlichkeit, die zielgruppenspezifische Begreifbarkeit und die ökonomische Erschwinglichkeit. Schließlich fördern ZPID-Infrastrukturangebote mittels neuartiger Online- und Offline-Kollaborationsmöglichkeiten offene, zeitlich und örtlich verteilte Innovationen (Open Innovation).

# Infrastruktur Arbeitsbereich I:

## Informations- und Recherchedienste

### Beschreibung des Arbeitsbereichs

In diesem Teilbereich werden Infrastrukturangebote zur Informationssuche bzw. Recherche in Datenquellen (Publikationen, Tests, Daten etc.) gepflegt und bereitgestellt. Das Angebot umfasst Datenbestände, die Recherche unterstützende Suchportale und Informationsdienste.

### Ziele des Arbeitsbereichs (2020)

- Umfassende, fachlich qualifizierte Information über Veröffentlichungen, im Fach tätige Personen und andere Ergebnisse und Ressourcen der Wissenschaft Psychologie mit einem Schwerpunkt auf den deutschsprachigen Ländern.
- Entwicklung und Pflege von Diensten, mit denen diese Informationen erfasst werden, und die sie zugänglich und nutzbar machen.

### Mitarbeiter/-innen

Dr. Veronika Kuhberg-Lasson (Bereichsleiterin)  
Katja Trillitzsch (stellv. Bereichsleiterin)

Dr. André Bittermann  
Philipp Bous (ab 1.7.2020)  
Anita Chasiotis  
Manfred Eberwein  
Andreas Gerards  
Michael Gerards  
Gülay Karadere  
Lisa Trierweiler  
Ute Wahner  
Peter Weiland  
Christof Bürgelen  
Patrycja Chudzinska  
Christa Heinz  
Elisabeth Neyses  
Beate Pelzer-Elfers  
Tina Trillitzsch  
Corinna Weides

## PsychPorta<sup>1</sup>

### Gegenstand

Semantische Suchmaschine zur Suche in sämtlichen Angeboten und Datenbeständen des ZPID. Das Angebot soll langfristig PubPsych ersetzen (in Q4/2022 gemäß Planungs- und Umsetzungskonzept ZPID 2025, Beginn der Entwicklung verzögert, um Vorgehensweise nach ersten Ergebnissen der Ontologie- Entwicklung auszurichten und um Stellenbesetzung zu optimieren).

### Konzept und Arbeitsweise

Die neu aufzubauende Suchplattform PsychPorta knüpft an der bereits bestehenden Suchplattform des ZPID namens PubPsych an und unterstützt die semantische Suche. Bei einer semantischen Suchmaschine wird die inhaltliche Bedeutung von Texten und Suchanfragen berücksichtigt, sodass Inhalte maschinenlesbar sind und auch durch nichtforschende, fachferne und fachfremde Nutzerinnen und Nutzer erschlossen werden können. Die folgenden Datenbestände sollen mittels PsychPorta durchsuchbar sein: PSYNDEX Lit, PSYNDEX

Tests, Elektronisches Testarchiv, Interventionsprogramme, PsychAuthors. Darüber hinaus sollen alle Inhalte der nachfolgend beschriebenen Phasen 2-7 des Forschungszyklus ebenfalls über PsychPorta erschließbar sein.

### Arbeitsprogramm

- Entwicklung eines technischen, funktionalen und inhaltlichen Konzepts für die semantische Suchplattform in Kooperation des Bereichs Informations- und Recherchedienste mit dem Bereich IT-Services und unter Berücksichtigung vorhandener Lösungen und bestehender Bedarfe aller Bereiche.
- Aufbau einer Systematik und eines Workflows für die Erstellung und Pflege einer psychologischen Ontologie (siehe auch Ontologie).

### Vorarbeiten

Technische und administrative Planung des Übergangs von PubPsych zu PsychPorta..

---

<sup>1</sup> Strategische Erweiterung, vorbereitende Arbeiten

## Ontologie<sup>2</sup>

### Gegenstand

Formales Modell für die semantische Aufbereitung der Datenbestände des ZPID in Form eines Knowledge Graphs, welcher die inhaltliche Bedeutung der Daten erfasst.

### Konzept und Arbeitsweise

Die im Aufbau befindliche Ontologie legt formal fest, wie die Datenbestände semantisch aufgebaut und beschrieben werden sollen: welche Arten von Entitäten abgebildet werden, welche Attribute für sie erfasst werden können, und wie Entitäten miteinander in Beziehung stehen können. Der diesen Regeln folgende Knowledge Graph bildet die Grundlage für die semantische Suchmaschine PsychPorta und für eine freie, interoperable und maschinenverstehbare Bereitstellung der Daten als Linked Open Data. Folgende Datenbestände sollen langfristig durch die Ontologie modelliert und dadurch semantisch erfassbar werden: PSYNDEX Lit, PSYNDEX Tests, Open Test Archive, Interventionsprogramme, PsychAuthors sowie Phasen 2-7 des Forschungszyklus.

### Arbeitsprogramm

- Modellierung der Entitätstypen, Attribute und Beziehungen für Körperschaften, Personen, Geografika und Forschungsobjekte
- Überführung, Anpassung und Erweiterung des bestehenden Schlagwort-Thesaurus „PSYNDEX Terms“ und der Klassifikationssysteme in semantisch angereicherte SKOS-Vokabulare zur inhaltlichen Indexierung und Verschlagwortung der Daten im Knowledge Graph

- Abbildung der Grund-Ontologie und der SKOS-Vokabulare auf Fremd-Ontologien und verwandte Thesauri und Schlagwort-Vokabulare
- Prüfung, Auswahl und Einrichtung eines Web-Werkzeugs zur dezentralen inhaltlichen Bearbeitung der Vokabulare durch Dokumentare
- Entwicklung und technische Umsetzung eines Workflows zur Übertragung bestehender und neuer Daten aus PSYNDEX2 und Konvertierung in den Knowledge Graph, den Regeln der Ontologie folgend
- Einrichtung und Bereitstellung eines SPARQL-Endpoints
- Entwicklung eines Workflows für die langfristige Pflege, Online-Dokumentation und Versionierung der Ontologie und der Indexierungs-Vokabulare

### Leistungen

- Systematische Erfassung potenzieller Nutzerbedürfnisse, die zur Spezifikation und späteren Validierung dienen
- Prüfung und Zusammenstellung relevanter Fremd-Ontologien, deren Struktur als Richtschnur und zur Gewährleistung der Interoperabilität berücksichtigt werden müssen
- Aufbau eines Workflows für die Erstellung der Ontologie in Koordination mit der damit eng verknüpften Neuentwicklung von PSYNDEX2
- Erste Modellierung aller Basis-Entitätstypen
- Feinmodellierung der verschiedenen Körperschaften-Entitätstypen, deren Beziehungen und Attribute

<sup>2</sup> Strategische Erweiterung, Entwicklungsprojekt

## PubPsych

### Gegenstand

Multilinguales Suchportal für internationale psychologische Literatur, Testverfahren, Interventionsprogramme sowie Forschungsdaten. Suche in Datenbeständen des ZPID und in importierten externen Datenbanken. Soll mittelfristig durch die neu aufzubauende Suchplattform PsychPorta abgelöst werden, welche an PubPsych anknüpft und die semantische Suche unterstützt, welche die inhaltliche Bedeutung von Texten und Suchanfragen berücksichtigt..



Werbeanzeige für PubPsych und eine spezifische Suche.

### Konzept und Arbeitsweise

- Enthält psychologiespezifische Daten, Abstracts und Verschlagwortung mit Thesauri aus neun geprüften Datenbanken aus dem europäischen und angloamerikanischen Raum, die unter einem multilingualen Suchinterface zugänglich gemacht werden. Die internationalen Partner übermitteln in regelmäßigen Intervallen

die Daten an das ZPID, wobei durch die Beschränkung auf für die Psychologie relevante Segmente der Datenbestände der Datenlieferanten präzisere Suchen bei hoher Vollständigkeit erreicht werden. Die Daten werden zum Teil mehrsprachig angeliefert, weitere Übersetzungen und Anreicherungen erfolgen durch gezielte Aufbereitungen am ZPID. Alle Datenbestände sind auf eine einheitliche Feldstruktur abgebildet, welche die einfache Abfrage der heterogenen Quelldaten erlaubt.

- In PubPsych werden alle wichtigen Merkmale für eine wissenschaftliche Recherche angeboten (z. B. Suche in spezifischen Feldern, Verknüpfung mit booleschen Operatoren, Facettensuche, Merkfunktionen, Export von Ergebnissen in unterschiedlichen Formaten). Die direkte Verlinkung auf den Volltext wird für Open-Access-Publikationen unterstützt, für die darüber hinausgehende nutzerindividuelle Überprüfung der Verfügbarkeit eines Volltextes wird das *hbz OpenURL Gateway* bzw. *OCLC WorldCat* eingesetzt.
- PubPsych ist mit anderen ZPID-Produkten wie PsychData, PsychOpen Gold und PsychAuthors verknüpft und sucht auch in deren Datenbeständen. Umgekehrt greifen andere externe und interne ZPID-Services, wie psychologische Brennpunktthemen, interne Erfassung von PSYINDEX-Dokumenten oder Vorschlagsfunktion für Thesaurusbegriffe auf PubPsych zurück.

### Leistungen

- Laufende Pflege der Benutzeroberfläche von PubPsych und Aktualisierung der angeschlossenen Datenquellen.

## PSYNDEX Lit

### Gegenstand

Referenzdatenbank der psychologischen Literatur und audiovisuellen Medien aus den deutschsprachigen Ländern.

### Konzept und Arbeitsweise

- Enthält geprüfte bibliografische Daten, Literaturverzeichnisse (seit 2009), deutsche und englische Abstracts, zweisprachige Verschlagwortung mit Thesaurus (APA) und freien Deskriptoren, Zuordnung zu Publikationsdomänen (Forschung, Lehre, Therapie/Intervention, Geschichte), Evidenzstufen-Indexierung, Inhalts- und Methoden-Klassifikation, Key Phrase, Lizenzangaben, sowie Links zu Volltext, Studienregistrierung und Rohdaten
- Nachweis von Zeitschriftenaufsätzen, Dissertationen, Büchern, Buchbeiträgen, Institutsveröffentlichungen und audiovisuellen Medien
- Hoher Qualitätsanspruch hinsichtlich Originalprüfung, Beschreibungsqualität, Indexierungstiefe und fachlicher Selektion
- Hoher Vollständigkeitsanspruch für den deutschsprachigen Bereich und Unabhängigkeit von kommerziellen Interessen
- Verknüpfung mit anderen ZPID-Produkten (PSYNDEX Tests, PsychAuthors, PsyDok, PsychData, PsychLinker)
- Strukturgleichheit mit der internationalen Datenbank PsycINFO, dadurch optimierte gemeinsame Recherche
- Verfügbar über Fremd-Hosts (EBSCO, Ovid, GBI, Livivo) und eine eigene Suchoberfläche (PubPsych)
- Referenzdateien, Thesaurus, Handbücher (auch in elektronischer Form), Erfassungssoftware und ein semi-automatisches Indexierungsprogramm werden laufend fortentwickelt.

### Leistungen

- Wöchentliche Aktualisierung der Datenbank.
- Laufende Vervollständigung und Optimierung der Verlagsschnittstellen zum Import von Metadaten internationaler und nationaler Verlage.
- Ständiger Ausbau der Verlagskooperationen für Datenimporte.
- Laufende Analyse und Überarbeitung des Dokumentationsworkflows mit dem Ziel der Effizienzverbesserung.
- Aufbau eines Linked-Open-Data-Schemas für die PSYNDEX-Nachweise als Grundlage für PsychPorta
- Relaunch der neugestalteten PSYNDEX-Microsite mit nutzerspezifischen Informationen zum Zugang, zur Recherche und zur Ergebnisdarstellung sowie nutzerfreundliche Sucheinstiege.
- Ausbau der Schnittstellen zu PsyDok und PsychArchives
- Erweiterung der Open-Science-Informationen (detaillierte Angaben zu Open Access, Prä-Registrierung, Studienreplikationen und Links zu Forschungsdaten).
- Bibliometrische Forschung: Analysen zu Forschungstrends in der Psychologie, Publikationscharakteristika unterschiedlicher psychologischer Disziplinen und anderen bibliometrischen Fragestellungen auf der Grundlage der Publikationsdaten in PSYNDEX.
- Entwicklung einer nutzerfreundlichen App zur Analyse psychologischer Forschungsthemen auf der Grundlage der Publikationen in PSYNDEX.

## PSYNDEX Tests

### Gegenstand

Referenz- und Faktendatenbank von in den deutschsprachigen Ländern entwickelten und angewandten Testverfahren: Tests, Skalen, Fragebögen, Interviewmethoden, Beobachtungsmethoden, apparative Testverfahren, Methoden der computergestützten Diagnostik und andere diagnostische Instrumente aus allen Bereichen der Psychologie und der Pädagogik.

### Konzept und Arbeitsweise

- Hoher Qualitätsanspruch hinsichtlich Beschreibungsqualität, Indexierungstiefe und fachlicher Selektion.
- Vollständige Testbeschreibungen („PSYNDEX Tests Review“) geben nach einem einheitlichen Beschreibungsraster detaillierte Auskünfte über alle wesentlichen Aspekte eines Testverfahrens: Jeder entsprechende Nachweis enthält Angaben über Testkonzept und Testkonstruktion, fasst Untersuchungen über Testgütekriterien zusammen, gibt Einblick in Durchführungs- und Auswertungsmodalitäten, nennt Anwendungsmöglichkeiten des Verfahrens und endet mit einer kritischen Bewertung. Bei einem Teil der Dokumente sind alle Items aufgeführt. In den Beschreibungen wird in der Regel über das Testmanual oder die Bezugspublikation hinausgehende Forschungsliteratur berücksichtigt.
- Kurzbeschreibungen („PSYNDEX Tests Abstract“) informieren bei Forschungsinstrumenten in knapper Form über Anwendungsalter, Durchführungszeit, Anwendungsmöglichkeiten, Aufbau, Grundlagen und empirische Überprüfungen.
- Kurznachweise („PSYNDEX Tests Info“) liefern Basisinformationen zu den biographischen Quellen und der Bezugsquelle sowie eine präzise und umfassende Verschlagwortung.
- Verknüpfung mit anderen ZPID-Produkten (PSYNDEX Lit, PsychArchives, PsychData, PsychLinker, PsychAuthors).
- Teilweise Strukturgleichheit mit der ZPID-Datenbank PSYNDEX Lit sowie mit der internationalen Datenbank PsycINFO, dadurch optimierte gemeinsame Absuchbarkeit.
- Einfache Absuchbarkeit über die Komfortsuche „Tests“ auf der PSYNDEX-Microsite, die hochrelevante einfache Suchfacetten bietet und Treffer dazu aus PubPsych anzeigt.
- Kontinuierliche Aktualisierung der Dokumente durch Einbezug neuer Literatur und Quellen. Jährlich werden zu zwei Update-Terminen bis zu 50 neue vollständige Testbeschreibungen erstellt, ca. 150-200 Testnachweise neu aufgenommen und zahlreiche Testnachweise auf den neuesten Stand gebracht.
- Erstellung von Add-Ons zur Testdokumentation: Verzeichnisse der Testverfahren, Testrezensionen, Testotheken und Testbibliotheken, Internationale Richtlinien für die Testanwendung, Testinformationen im Linkkatalog auf [psychologie.de](http://psychologie.de).

### Leistungen

- Laufende Anreicherung der Datenbank mit Nachweisen zu neu erschienenen Testverfahren, ausführlichen Testbeschreibungen für wichtige Verfahren und Aktualisierungen bestehender Testnachweise auf der Grundlage neuer Literatur.
- Entwicklung von Ontologie-Elementen für den Bereich Tests, in Analogie zum Bereich Literatur
- Überarbeitung des objektorientierten Metadatenschemas, welches die Abbildung von Relationen erlaubt
- Planung des technischen Erfassungssystems PSYNDEX II, um Testdaten semantisch mit anderen Objekten zu verknüpfen und über die semantische Suchmaschine PsychPorta absuchbar zu machen
- Erstellung des Verzeichnisses psychologischer und pädagogischer Testverfahren in der 27., aktualisierten Auflage.

## Open Test Archive

### Gegenstand

Online-Repository für bisher unveröffentlichte Forschungsinstrumente (Paper-Pencil-Verfahren). Eines der größten Testarchive in den deutschsprachigen Ländern mit laufender Aktualisierung und Erweiterung. Bisher „Elektronisches Testarchiv“, mit Web-Relaunch umbenannt zu „Open Test Archive“.



*Neuer Name, neues Aussehen: Das Testarchiv des ZPID trägt nun den Namen Open Test Archive. Die Website ist übersichtlicher, attraktiver und nutzerfreundlicher geworden.*

### Konzept und Arbeitsweise

- Kontaktaufnahme zu Autoren und Autorinnen mit Publikationen in relevanten psychologischen Zeitschriften im Rahmen der Akquise.
- Zusammenarbeit mit Testautoren und -autorinnen bei der Veröffentlichung ihrer Testverfahren im Testarchiv und der Dokumentation in PSYN-DEX Tests.
- Aufbereitung und Konvertierung der Autorenmanuskripte auf der Basis technischer und formaler Publikationsstandards und Durchführung von Qualitätssicherungsmaßnahmen bei der Endredaktion.
- Zusätzliche Formal- und Sacherschließung und Zuweisung von Digital Object Identifiers (DOI) bei Ablage in PsychArchives
- Kostenlose Bereitstellung der Testverfahren zur Nachnutzung.
- Die Verfahren sind urheberrechtlich geschützt und stehen unter der Creative-Commons Lizenz CC BY-NC-ND 3.0. Sie sollen in erster Linie der Forschung und Lehre vorbehalten sein. Das Copyright liegt weiterhin bei den Testautor\*innen; die Lizenz erlaubt Zugang, Verbreitung, aber keine kommerzielle Nutzung und keine Änderungen.
- Die Nutzer\*innen eines aus dem Testarchiv heruntergeladenen Verfahrens verpflichten sich, den Testautor\*innen Rückmeldung zum Einsatz des Verfahrens und zu den damit erzielten Ergebnissen zu liefern.

### Leistungen

- Ständige Erweiterung des Archivs durch Aufnahme neuer Forschungsinstrumente
- Aktive Akquise von Verfahren und Unterstützung der Testautor\*innen bei der Veröffentlichung ihrer Verfahren
- Microsite-Relaunch: Umfassende Neugestaltung der Website auf der Grundlage von Ergebnissen einer Usability-Studie.
- Übertragung der Testunterlagen in das Format der neuen Seite
- Entwicklung eines Akquisekonzepts

## PsychAuthors

### Gegenstand

Datenbank mit Profilen von Autorinnen und Autoren, die in der deutschsprachigen Psychologie wissenschaftlich publizieren oder publiziert haben. Enthalten sind Angaben zum aktuellen Dienort, zum beruflichen Werdegang, zu Forschungs- und Lehrinteressen sowie zu weiteren Funktionen im Wissenschaftsbetrieb. Ein weiteres Element jedes Autorenprofils ist die vollständige, von der Autorin bzw. dem Autor überprüfte Publikationsliste.

### Konzept und Arbeitsweise

- PsychAuthors wurde mit dem Ziel entwickelt, einen Überblick über die Arbeit von Autorinnen und Autoren zu geben, die in der deutschsprachigen Psychologie wissenschaftlich publizieren. Die Datenbank kann darüber hinaus bei bibliometrischen Analysen als Datenquelle herangezogen werden und dient als Archiv wissenschaftlich-psychologischer Tätigkeit im deutschsprachigen Raum.
- Alle Informationen sind in standardisierter einheitlicher Form abgelegt, sodass sie schnell gefunden werden können.

- In der öffentlichen Version von PsychAuthors sind nur solche Autorinnen und Autoren enthalten, die der Verwendung ihrer Daten in diesem Rahmen zugestimmt haben.
- Die Publikationslisten sind so aufbereitet, dass sie mittels der Browser-Plugins von Literaturverwaltungsprogrammen wie z. B. Zotero oder Citavi direkt in eine Literatursammlung übernommen werden können.
- Die Datenbank wird über regelmäßige Aktualisierungswellen in den Gruppen der Bestandsautor\*innen und neuer Wissenschaftler\*innen gepflegt. Darüber hinaus nehmen Vertreter\*innen beider Gruppen von sich aus Kontakt zum ZPID auf, um Profile anlegen oder aktualisieren zu lassen.

### Leistungen

- Laufende Neuaufnahme von Autor\*innen
- Laufende Pflege und Aktualisierung der vorgehaltenen wissenschaftlichen Lebensläufe und Publikationslisten über Korrespondenz mit den teilnehmenden Autor\*innen und über interne Aktualitätskontrollen.
- Entwicklung eines Linked-Open-Data-Schemas für Autor\*innen-Profile als Grundlage für PsychPorta.

## PsychLinker

### Gegenstand

Strukturierter und annotierter Katalog von qualitativ hochwertigen Webressourcen für die Psychologie.

Einträge; inhaltliche Erweiterung u. a. unter Berücksichtigung von Suchbegriffen der Nutzer/-innen und vom Nutzungsverhalten.

### Konzept und Arbeitsweise

- Relevante und qualitätsgeprüfte Internet-Ressourcen für die Orientierung im Fach Psychologie werden mit Hilfe eines webbasierten Redaktionssystems gepflegt, das im Rahmen des DFG-Projekts „Digitale Psychologie Information“ entwickelt wurde.
- Das System erlaubt die kooperative Bearbeitung unter Mitwirkung von Redakteuren/-innen des ZPID, der SULB und der Fachgemeinschaft sowie die Berücksichtigung von Vorschlägen durch Nutzer/-innen.
- Inhaltliche Kurzbeschreibung und weitere standardisierte Metadaten (Dublin Core) für alle Einträge; regelmäßige Aktualisierung aller

### Leistungen

- Erweiterung der Sammlung durch neue Links.
- Regelmäßige Überprüfung des Angebots hinsichtlich der Erreichbarkeit der Links und der inhaltlichen Aktualität der Annotationen.
- Begleitung und Koordination der Entwicklung der neuen Webpräsenz psychologie.de mit externer Agentur
- Beurteilung der Mockups des externen Grafikdesigners, Vorgaben für Überarbeitungen
- zusätzliche Programmierungen zur Anpassung
- Übertragung, Konvertierung und Formatierung relevanter Inhalte aus Psychlinker und der Vorversion von psychologie.de (online seit 16.12.2020).

## PSYNDEX Therapy / PSYNDEX Interventions

### Gegenstand

Segment von PSYNDEX, auf das eine Suche beschränkt werden kann und das um besondere Informationen für die klinisch-psychologische Praxis und Anwendungspraxis ergänzt ist. Durch den erweiterten Fokus auch auf Interventionen in nicht-klinischen Bereichen erfolgte mit dem Relaunch der Microsite psyndex.de im Sommer 2020 eine Umbenennung von PSYNDEX Therapy zu PSYNDEX Interventions. (PSYNDEX Therapy bleibt dennoch durchsuchbares Segment in allen Exportversionen.)

Die Eigenschaften des Segments werden zu einer Schnellsuche zu Therapiestudien, Interventionsstudien und Therapiematerialien auf der PSYNDEX-Webseite genutzt. Zu beliebigen Interventionsformen und Störungsbildern können Wirksamkeitsstudien auf verschiedenen Qualitätsebenen (randomisiert, nicht-randomisiert, Meta-Analysen) sowie Behandlungsmanuale, Therapiebeschreibungen, Interventionsbeschreibungen und Patient\*innen-ratgeber angezeigt werden.

### Konzept und Arbeitsweise

PSYNDEX Interventions ist ein Segment von PSYNDEX, auf das eine Suche über einen Filter beschränkt werden kann. Mit einigen besonderen Features arbeitet PSYNDEX Interventions einer wissenschaftlich fundierten klinisch-psychologi-

schen Praxis sowie der Anwendungspraxis aus anderen Teildisziplinen zu. Dazu gehören:

- Die Zuordnung von Therapiewirksamkeitsstudien und anderen Interventionsstudien zu Evidenzstufen. Entsprechend einem Modell von Krampen et al. (2008) sind die 4 Stufen des klassischen Evidenzmodells auf 6 Stufen erweitert.
- Die Dokumentation von klinischen Ressourcen der Kategorien „treatment program“, „guidelines“ und „patient information“ sowie „intervention method description“.
- Die besonders ausführliche und aktuell gehaltene Dokumentation von manualisierten Interventionsprogrammen. Auf einer zusätzlich zum PSYNDEX-Eintrag aufrufbaren Webseite wird detailliert über Hintergrund, Indikation, Durchführung, Instrumente und vorhandene Wirksamkeitsnachweise informiert. Die Informationen werden regelmäßig überprüft und gegebenenfalls aktualisiert und erweitert.

### Leistungen

- Anwendung des Modells der Evidenzebenen auf alle, auch nicht-klinische, Datenbestände in der laufenden Dokumentationsarbeit.
- Kontinuierliche Neuaufnahme und ausführliche Dokumentation qualitativ hochwertiger, wissenschaftlich fundierter und aktueller Interventionsprogramme sowie Erstellung von Nachweisen für Behandlungsrichtlinien, Patienteninformationen und Interventionsstudien.

## Aktuelle Informationsdienste

### Gegenstand

Regelmäßig aktualisierte Informationsangebote auf der PSYINDEX-Microsite und der Institutswebseite, die die großen Informationsprodukte (PSYINDEX Lit, PSYINDEX Tests, PsychAuthors, PsychLinker) ergänzen und die Nutzung der Dienste insgesamt fördern.

### Konzept und Arbeitsweise

Die Informationsprodukte sind zum Teil Nebenprodukt der Dokumentation in PSYINDEX; andere werden durch vordefinierte Internetrecherchen oder Anbietermeldungen erzeugt.

- Anbieter-Infos: Strukturierte Informationen über Testotheken (Mit Relaunch der PSYINDEX-Microsite im Juli werden keine Informationen mehr zu Zeitschriften, Verlagen, Medienanbietern und Testanbietern bereitgestellt, diese

sollen später in PsychPorta abrufbar sein).

- Blog Online-Untersuchungen der Psychologie (estudy.zpid.de) mit Relaunch der PSYINDEX-Microsite vorerst ausgesetzt, dieser wird später an anderer Stelle angesiedelt.
- Veranstaltungskalender: Datenbank aktueller und vergangener Konferenzen und Tagungen im Gesamtbereich der Psychologie
- Stellenangebote: Informationsdienst aktueller wissenschaftlicher Stellenangebote im Gesamtbereich der Psychologie.
- News: Nachrichten über aktuelle Angebote des ZPID
- Brennpunktthemen: aktuell abrufbare, vordefinierte Suchen in PSYINDEX zu gesellschaftlich relevanten Themen.

### Leistungen

Laufender Betrieb und Aktualisierung der Dienste.

## Publikationen im Bereich der Informations- und Recherchedienste

Publikationen in begutachteten Journals, Monografien und Herausgeberwerken (bibliografische Angaben s. Anhang):

- Bittermann (2020)
- Bittermann, Greiner & Fischer (2020)



Stefanie Müller (rechts) im Interview mit dem Deutschlandfunk zum Thema Prä-Registrierung.

# Infrastruktur Arbeitsbereich II:

## Studienplanungs-, Datenerhebungs- und Datenanalyseedienste

### Beschreibung des Arbeitsbereichs

In diesem neu etablierten Teilbereich, der eine strategische Erweiterung des bisherigen ZPID-Portfolios darstellt, sollen Angebote zur Studienplanung, zur Prä-Registrierung von psychologischen Untersuchungen, zur Studiendurchführung (Datenerhebung) sowie zur Datenanalyse entwickelt, gepflegt und betrieben werden. Im Jahr 2020 starteten die Angebote „PregReg in Psychology“ und PsychLab ONLINE. Weiterhin wurde ein Feldtest des Angebots zur Studienplanung und Datenanalyse, PsychNotebook, in Lehrveranstaltungen an der Universität Trier durchgeführt. Der offizielle Start des Angebots PsychLab OFFLINE wurde aufgrund der Pandemie, und der dadurch schwierigen Versuchspersonenlage und Testbedingungen, zunächst zurückgestellt.

### Ziele des Arbeitsbereichs (2020)

- Arbeiten zur Bereitstellung bzw. Betrieb von Infrastruktur und Dienstleistungen, welche die Fachgemeinschaft Psychologie, Vertreter/-innen anderer Wissenschaften bzw. einzelne Forscher/-innen bei der Studienplanung, Datenerhebung und Datenanalyse mittels einer integrierten (digitalen) Arbeitsumgebung unterstützen.
- Betrieb der Angebote PsychLab und „PreReg in Psychology“ sowie erste Feldtests des Produkts PsychNotebook.

### Mitarbeiter/-innen

Dr. Stefanie Müller (Leitung)  
Lars-Dominik Braun (ab 1.10.2019)  
Chaya Maskeri Subraya (ab 14.4.2020)  
Lisa Spitzer (ab 3.2.2020)

## Studien planen - PsychNotebook



### Ausgangssituation

Um psychologische Studien effizient kollaborativ zu planen und um das Ergebnis dieses Planungsprozesses transparent dokumentieren zu können, benötigen Forscherinnen und Forscher sowie Studierende ein niederschwelliges, dauerhaft verfügbares und leistungsfähiges Internet-basiertes System zur Studienplanung. Solche Systeme etablieren sich zuneh-

mend in den Natur- und Gesundheitswissenschaften und werden dort „Electronic Lab Notebooks“ (eLN; Dirnagl & Przesdzing, 2016; Pattnaik, 2017) genannt.

Ende 2019 wurde die Stelle zur Software Entwicklung für das entsprechende Angebot des ZPIDs, PsychNotebook, besetzt und das inhaltliche Konzept durch ein Konzept zum technischen Aufbau der Softwareumgebung komplementiert.

## Zielbeschreibung

Um die kollaborative Studienplanung und -analyse in der Psychologie zu befördern, soll der Profession eine cloudbasierte Web-Anwendung zur Verfügung gestellt werden, mittels derer typische Aufgaben im Rahmen einer Studienplanung vollzogen werden können. Typische Aufgaben der mit dem Arbeitstitel 'PsychNotebook' bezeichneten Anwendung umfassen die Planung des Studiendesigns (z. B. Spezifizierung eines experimentellen Designs), die Berechnung des optimalen Stichprobenumfangs vor dem Hintergrund zu erwartender Effektstärken und einer anvisierten statistischen Power sowie die Planung der Stichprobenzusammensetzung.

Die anvisierte Implementierung als Web-Anwendung soll es ermöglichen, kollaborativ und global verteilt Studien zu planen, ZPID-Ressourcen in die Studienplanung einbeziehen zu können (z. B. Ergebnisse von Recherchen in PsychPorta, ZPID-Datenbestände) sowie die Dokumentation des Studienplanungsprozesses 'in einer einzigen Umgebung' zu vollziehen. Darüber hinaus ergeben sich für Nutzerinnen und Nutzer des Angebots Synergien mit ZPID-Angeboten der nachgelagerten Forschungsphasen.

Technisch soll sich dieses Angebot an bereits bestehenden interaktiven Web-Applikationen zur Nut-

zung freier Programmiersprachen für statistische Berechnungen (wie z. B. R und Python) orientieren. Lauffähige Grundsysteme sind beispielsweise JupyterLabs, Apache Zeppelin oder Beaker Notebook. Die Herausforderung besteht für das ZPID darin, ein zukunftsfähiges und offenes System zu identifizieren, auf die Bedarfe der Profession hin anzupassen und über offene Schnittstellen mit anderen ZPID-Angeboten (z. B. direkter Datenimport aus dem ZPID-Repositorium PsychArchives) zu verknüpfen.

## Leistungen

Ende 2019 bzw. Anfang 2020 begann die technische Implementierung von PsychNotebook. Es wurde eine Systemarchitektur geschaffen, die die Software RStudio und JupyterLab installationsfrei in einer online Umgebung auf den Servern des ZPID bereitstellt. Die Software kann nach Anmeldung über den Single-Sign-On des ZPID genutzt werden. Weiterhin können sich Nutzende Projekte anlegen und diese mit anderen teilen (mit Lese- oder mit Schreibrechten).

In ersten Feldtests wurde PsychNotebook in zwei online Lehrveranstaltungen der Universität Trier eingesetzt, einem Seminar zur Auswertung eigener Studiendaten (Wissenschaftliches Projektseminar) und einem Seminar zum Thema Meta-Analysen.

## Studien prä-registrieren - PreReg in Psychology

The screenshot displays a Zoom meeting interface. At the top, logos for APA, BPS, DGPs, and COS are visible. The main video window shows a speaker, Daryl O'Connor, and a photo of a panel session titled "Establishing common open science standards for Psychology" from the German Psychological Society Congress, September 2018. Below the photo is a resource list with links to preregistration templates and information. The Q&A window shows a question about recording availability and an answer. The Speaker Bio window lists five speakers: Simine Vazire, E. J. Wagenmakers, Fred Oswald, Daryl O'Connor, and Christian Fiebach.

Die American Psychological Association (APA), die British Psychological Society (BPS) und die Deutsche Gesellschaft für Psychologie (DGPs) haben in Zusammenarbeit mit dem Leibniz-Institut für Psychologie (ZPID) und dem Center for Open Science (COS) Prä-Registrierungsstandards für quantitative Forschung in der Psychologie erstellt.

### Ausgangssituation

„Prä-Registrierung“ bezeichnet das öffentliche Festsetzen einer geplanten Studiendurchführung, z. B. in Form einer Zeitschriftenpublikation, einschließlich des theoretischen Hintergrunds der Studie, der verfolgten Fragestellungen und ggf. der zu testenden Hypothesen bereits im Vorfeld einer Datenerhebung. Mittels Prä-Registrierung kann der Nachweis erbracht werden, dass die Befunde tatsächlich prospektiv-hypothesentestend oder – negativ formuliert – nicht aufgrund von fragwürdigen Forschungspraktiken erzielt wurden.

Zu diesen, in der Psychologie gemäß der Studie von John, Loewenstein & Prelec (2012) häufig anzutreffenden fragwürdigen Forschungspraktiken gehört das selektive Berichten von erhobenen Variablen, experimentellen Bedingungen und durchgeführten Analysen. Eine weitere fragwürdige Forschungspraxis besteht in der Darstellung einer Studie als prospektiv entwickelt, obwohl die

Modellentwicklung und Hypothesengenerierung zumindest teilweise nach Kenntnis der Datenlage (induktiv) erfolgte. Für die wissenschaftliche Gemeinschaft ist in diesem Fall kaum zu erkennen, ob und inwieweit Befunde rein zufällig und/oder auf Artefakte zurückzuführen sind. Prä-Registrierung ist zudem eine Maßnahme, um - unabhängig vom Ergebnis - alle zu einem Thema durchgeführten Studien öffentlich sichtbar zu machen. Unberichtete Studienbefunde verzerren die wissenschaftliche Befundlage und können zu unangemessenen Schlussfolgerungen zur Existenz, Richtung und Intensität von Zusammenhängen führen.

Insgesamt stellen Prä-Registrierungsangebote, die international erst im Entstehen begriffen sind, ein anerkanntes Mittel dar, um ein Höchstmaß an Transparenz und Glaubwürdigkeit wissenschaftlicher Studien sicherzustellen (Chambers, 2017). Das ZPID veröffentlichte im Frühjahr 2020 die Plattform "PreReg in Psychology".

## Zielbeschreibung

Es sollte ein Infrastrukturangebot zur Prä-Registrierung von psychologischen Studien geschaffen werden. Die Prä-Registrierung einer Studie sollte dabei mit dem Anreiz verknüpft werden, dass die prä-registrierte Studie über das Datenerhebungsangebot des ZPID (siehe Studien durchführen - PsychLab) im Falle einer positiven Begutachtung durch Fachkolleginnen/Fachkollegen kostenlos durchgeführt werden kann.

## Leistungen

Betrieb und Erweiterung der Prä-Registrierungsplattform "PreReg in Psychology".

- Frühjahr 2020: Launch der Plattform mit Informationen über Prä-Registrierung allgemein und zu den Abläufen der zwei Prä-Registrierungswege am ZPID: "Repository Track" (klassische Prä-Registrierung mit Zeitstempel und DOI) und "Lab Track" (zusätzliche Bewerbung

auf kostenfreie Datenerhebung nach Begutachtung der Prä-Registrierung)

- Einrichtung und Anpassung des Zeitschriftenmanagementsystems (Software OJS), über das der Einreichungs- und Begutachtungsprozess des "Lab Tracks" gesteuert wird
- Entwicklung eines Plugins für OJS, das eine Anmeldung über den SSO (Single-Sign-On) des ZPIDs ermöglicht
- Herbst 2020: Freischaltung für Einreichungen für beide Prä-Registrierungswege über die Plattform, d.h. erhöhte Automatisierung im Einreichungsprozess, der vorher über E-Mails und das Einfüllen von Metadaten in Excel-Sheets umgesetzt wurde
- Maßnahmen zur Erhöhung der Sichtbarkeit des Dienstes (z.B. Workshop zu Prä-Registrierung auf der internationalen Konferenz [AIMOS](#))

Im Jahr 2020 konnten Kernprozesse automatisiert und optimiert werden, was die Grundlage für den Betrieb und die Skalierung der Plattform darstellt und Ressourcen für zukünftige Entwicklungen freigibt.

## Studien durchführen - PsychLab



*Zu Beginn der Corona-Pandemie musste das ZPID-Labor komplett geschlossen werden, später konnte es unter Einhaltung von Hygienemaßnahmen wieder öffnen.*

## Ausgangssituation

Im Jahr 2018 existiert noch kein der deutschsprachigen Profession zur Verfügung stehendes „Online-La-

bor“ für die Psychologie, d. h. eine internetbasierte Infrastruktur zur Durchführung psychologischer Experimente und Befragungen. Bruder, Görnitz, Reips & Gebhard (2014) haben die Vorteile einer solchen Einrichtung für die Psychologie auf der Basis von Effizienzbetrachtungen sowie methodischen und forschungsethischen Überlegungen verdeutlicht. Auch der Wissenschaftsrat nimmt in seinem Papier zu den „Perspektiven der Psychologie in Deutschland“ (2018) darauf Bezug und fordert den verstärkten Aufbau und die Nutzung von Infrastrukturen im Fach Psychologie. Zur Umsetzung einer solchen Labor-Infrastruktur ist es jedoch bisher nicht gekommen.

Bestehende Panelinfrastrukturen, wie z. B. das GESIS Panel, das LISS Panel in den Niederlanden, die Understanding America Study, das ELIPSS Panel in Frankreich sowie das EU-weite CRONOS Panel, sind auf die Studienanforderungen im Bereich der Sozial-, Wirtschafts- und Politikwissenschaften hin ausgerichtet, jedoch

nicht auf die der Psychologie. Experimentelle Untersuchungen können mittels der bestehenden Angebote in der Regel nur sehr eingeschränkt umgesetzt werden und die Anforderungen an den Studienumfang sind für psychologische Fragestellungen kaum akzeptabel restriktiv (z. B. maximal fünf Minuten Untersuchungszeit pro Erhebungswelle im GESIS Panel).

Manche psychologischen Forschungsfragestellungen erfordern eine lokale Präsenz der Untersuchungsteilnehmerinnen und Untersuchungsteilnehmer, z. B. um Probanden beobachten, Blickbewegungen messen und den Hautleitwiderstand ableiten zu können. Der Bedarf nach lokalen Erhebungsmöglichkeiten wird aufgrund von Forderungen, psychologische Studien in unabhängigen Laboren zu replizieren (z. B. die 'Many Labs Initiative'), auch in den nächsten Jahren bedeutsam steigen. Darüber hinaus böten gemeinsam betriebene Online/Offline-Labore die Möglichkeit, Erhebungen anzubieten, in deren Rahmen beide Erhebungsmodi miteinander kombiniert werden können (z. B. längsschnittliche Nachbefragungen per Internet von Probanden an einer Laborstudie).

Das ZPID arbeitete im Jahr 2020 vor allem an der Bereitstellung eines Online-Labors, das der psychologischen Profession zur Datenerhebung zur Verfügung stehen soll.

### Zielbeschreibung

Es sollte ein auf die Bedarfe der Psychologie ausgerichtetes, sich komplementär ergänzendes Online/Offline-Labor aufgebaut werden. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sollen in dieser Infrastruktur kostenfrei Daten erheben können. Grundvoraussetzungen für kostenfreie Datenerhebungen sollen sein: (a) Prä-Registrierung der jeweiligen Studie über PreReg in Psychology, (b) positive Stellungnahmen seitens externer ad-hoc Gutachter im jeweiligen Fachgebiet und (c) die Archivierung der erhobenen Daten in PsychArchives.

Online-Studien sollen mittels eines Multikohorten-Panels (PsychLab ONLINE) auf Basis von bedarfsweise extern eingekauften Stichproben ermöglicht werden.

Jede Kohorte entspricht einer seitens der substanzwissenschaftlichen Forscherinnen und Forscher in Umfang und Zusammensetzung spezifizierten Stichprobe.

Studien, die eine lokale Präsenz der Untersuchungsteilnehmerinnen und Untersuchungsteilnehmer erfordern, sollen in einem eigenen Labor vor Ort am ZPID in Trier (PsychLab OFFLINE) durchführbar sein. Dieses Labor soll über die notwendige technische Infrastruktur und personelle Ausstattung zur Messung von psychologisch bedeutsamen Parametern und Merkmalen verfügen, wie z. B. Apparaturen zur Beobachtung von Probanden, zur Messung von Blickbewegungen und Hautleitwiderstand.

Im Jahr 2020 arbeitete das ZPID vorrangig an der Bereitstellung des Online-Labors und war (außerplanmäßig) als Infrastruktur an einer [großangelegten, internationalen Kollaboration zu anwendungsorientierter psychologischer Forschung zur Bekämpfung der Folgen der Corona-Pandemie](#) beteiligt.

### Leistungen

Übergang vom Test- zum Regelbetrieb von PsychLab ONLINE:

- Ausschreibung und Abschluss eines Rahmenvertrages mit einem Paneldienstleister (respondi)
- Erstellung von Templates für die Begutachtung von Studien
- Durchführung von Begutachtungen von Prä-Registrierungen
- Maßnahmen zur Prozessoptimierung
- Abschluss von 11 online Studien, bestehend aus insgesamt 33 Erhebungen/Stichproben

PsychLab OFFLINE:

- Abschluss von 2 vor-Ort-Studien; aufgrund der Pandemie wurden keine neuen Studien angenommen
- Einrichtung eines Backup-Servers
- Planung einer internen Eye-Tracking-Studie zur Evaluation von 3 Geräten

Ein für 2020 geplanter vor-Ort Workshop zum Thema Eye-Tracking mit *OpenSesame* mit etwa 20 Teilnehmenden wurde in einen online Workshop zum Thema *Erstellung und Durchführung von online Experimenten mit OpenSesame, Python und JATOS* umgewandelt und stieß auf große Resonanz (200 Anmeldungen).

## Daten analysieren - PsychNotebook

### Ausgangssituation

Zur Aufbereitung, Analyse und grafischen Darstellung psychologischer Forschungsdaten dominieren nach wie vor kommerzielle Lösungen wie beispielsweise SPSS, Stata, SAS und MPlus. Diese kommerziellen Angebote stellen weitgehend Insellösungen dar, die sich nur sehr begrenzt mit allen vor- und nachgelagerten Phasen eines Forschungsprozesses verknüpfen lassen. Wünschenswert wäre, alle Zwischenergebnisse der Studienplanung (z. B. Codebücher) und Datenerhebung (z. B. Rohdatensätze, Text- und Videomaterial) nahtlos in die Aufbereitung und Analyse überführen zu können. Die zur Analyse verwendeten Materialien und die erzielten Ergebnisse sollten wiederum ohne Umstände (d. h. Handarbeit) archivierbar sein. Die erwähnten kommerziellen Systeme erlauben eine solche nahtlose Integration nicht.

In den letzten Jahren erfreuen sich jedoch frei verfügbare und über offene Schnittstellen erweiterbare Programmiersprachen wie beispielsweise R und Python, die in ihrer Funktionalität den kommerziellen Pendanten in nichts nachstehen, einer rasant wachsenden Beliebtheit. Die Offenheit dieser Systeme erlaubt vielfältige Weiterentwicklungsmöglichkeiten, beispielsweise mittels neuer statistischer Analyse-Komponenten, grafischer Benutzeroberflächen, Verknüpfungen mit Datenarchiven sowie weiteren Funktionen, die den Bedarfen der psychologischen Forschung und Praxis entgegenkommen. Bisherige Versuche, solche niederschweligen Analyseumgebungen für die Psychologie zu schaffen, beruhten und beruhen vor allem auf dem Engagement einzelner Enthusiasten und kurzatmiger Startup-Unternehmen,

die kaum für nachhaltige Angebote standen bzw. stehen. Eine Infrastruktureinrichtung wie das ZPID kann und soll diese Lücke füllen und synergetisch mit seinem Angebotsportfolio verknüpfen.

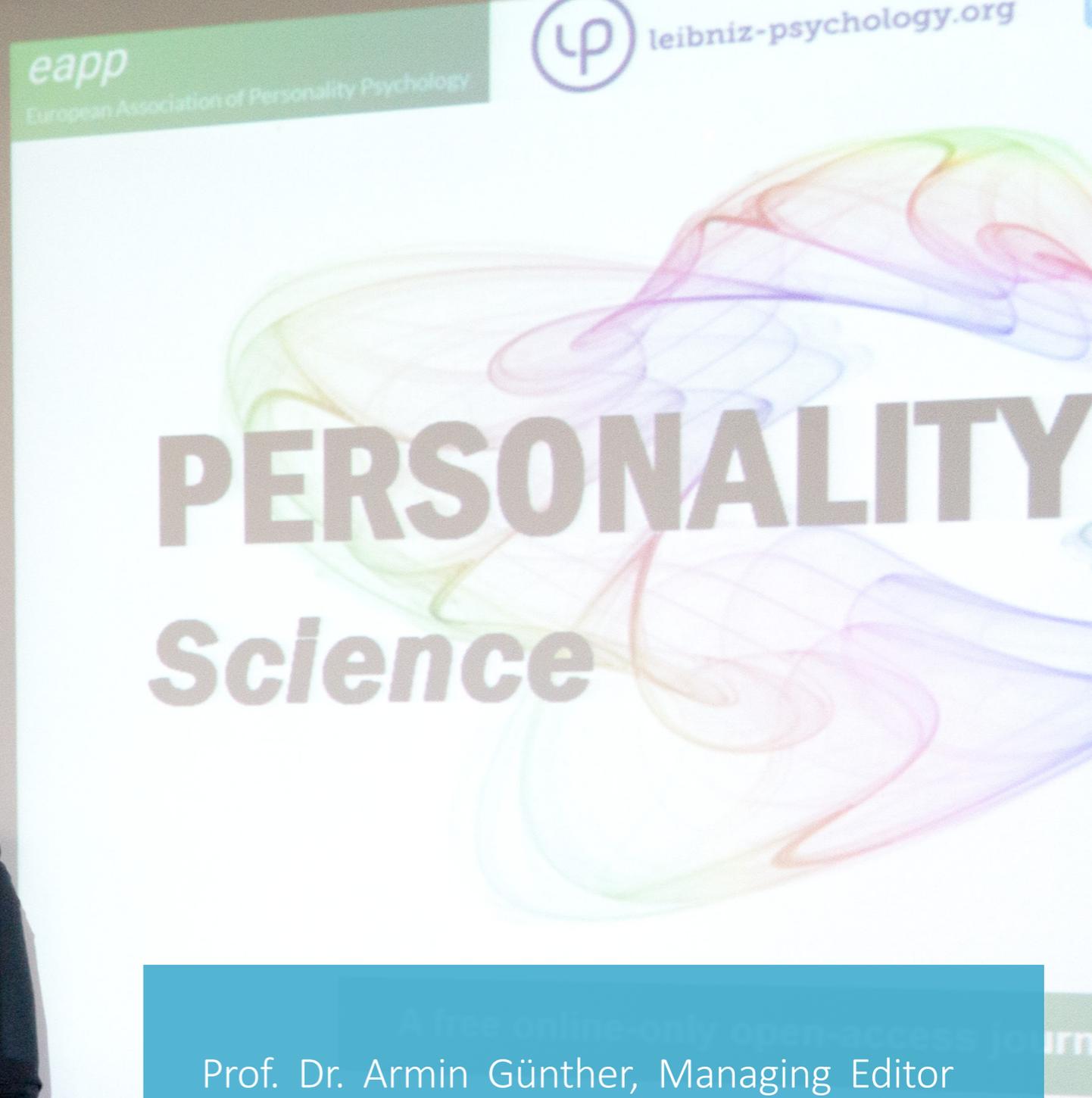
Ende 2019 wurde die Stelle zur Software Entwicklung für das entsprechende Angebot des ZPIDs, PsychNotebook, besetzt und das inhaltliche Konzept durch ein Konzept zum technischen Aufbau der Softwareumgebung komplementiert.

### Zielbeschreibung

Um psychologische Daten aufbereiten, analysieren und die Befunde transparent dokumentieren zu können, strebt das ZPID eine cloudbasierte Web-Anwendung für die psychologische Profession an. Diese soll es Nutzerinnen und Nutzern ermöglichen, kollaborativ und global verteilt psychologische Forschungsdaten zu analysieren, den Analyseprozess transparent abzubilden und langfristig zu dokumentieren. Das Angebot PsychNotebook soll sowohl Funktionalitäten zur Studienplanung als auch zur Datenanalyse abdecken, sodass neben der Studienplanung auch die Datenanalyse und Befunddokumentation in einer einheitlichen cloudbasierten Web-Applikation vollzogen werden kann. Aufgrund des integrierten Ansatzes ergeben sich dieselben generischen Anforderungen an die technische Plattform, wie sie unter „Studien planen – PsychNotebook“ beschrieben wurden.

### Leistungen

Siehe Studien planen - PsychNotebook



Prof. Dr. Armin Günther, Managing Editor von PsychOpen GOLD, und Editor-in-Chief Prof. Dr. John Rauthmann, freuen sich über die Online-Schaltung des neuen PsychOpen GOLD-Journals Personality Science.

# Infrastruktur Arbeitsbereich III:

## Archivierungs- und Veröffentlichungsdienste

### Beschreibung des Arbeitsbereichs

In diesem Teilbereich werden Dienste zur Verfügbarmachung von wissenschaftlichen Materialien (Daten, Untersuchungsprotokolle, Codebücher, Analyseskripte etc.), zur Kuratierung von Forschungsdaten sowie zur Veröffentlichung wissenschaftlicher Kommunikation angeboten.

### Ziele des Arbeitsbereichs (2020)

- Bereitstellung von Infrastruktur und Dienstleistungen im Bereich der Archivierungs- und Veröffentlichungsdienste.
- Sicherung und kontinuierliche Weiterentwicklung des Leitprodukts der Archivierungsdienste: PsychArchives
  - Sicherung und kontinuierliche Weiterentwicklung der auf das Leitprodukt PsychArchives bezogenen Inhalte und Angebote: PubPsych, DataWiz
- Sicherung und kontinuierliche Weiterentwicklung der Leitmarke für alle Veröffentlichungs-

dienste: PsychOpen

- Sicherung und inhaltlicher Ausbau der auf die Leitmarke PsychOpen bezogenen Inhalte und Angebote: PsychOpen GOLD
- Machbarkeitsstudien im Hinblick auf die für 2020 anvisierte strategische Erweiterungen im Bereich Veröffentlichungsdienste: PsychOpen GREEN, PsychOpen CAMA (gesteuert durch den Forschungsbereich II), PsychOpen EXCHANGE

### Mitarbeiter/-innen

Roland Ramthun, M.A. Bereichsleiter  
PD Dr. Erich Weichselgartner  
Bereichsleiter (bis 31.1.2020)

Dipl.-Germ. Isabel Bittermann  
Dr. Christiane Baier  
Ina Dehnhard  
Gerhard Eilbacher  
Lea Gerhards  
Prof. Dr. Armin Günther  
Johannes Höhmann  
Jurgita Kasteckiene  
Dr. Judith Tinnes  
Peter Weiland

## PsychArchives

### Gegenstand

Repositorium für digitale Forschungsobjekte der Psychologie (21 Inhaltstypen, u. a. Texte, Daten, Tests, Code, Audio, Video).

### Konzept und Arbeitsweise

Zentrales Repositorium, in das bisherige in PsychData und PsyDok geführte Datenbestände integriert werden und das sowohl die Datenkuratierung durch das ZPID als auch die Selbstarchivierung von digitalen Objekten erlaubt. Im Anschluss an die Portierung der Datenbestände sollen PsychData und

PsyDok als separate Angebote für Datennehmende eingestellt werden.

PsychArchives ist mit moderner Technik und einem Konzept zur Einwerbung von Inhalten ausgestattet. Das neue System soll das sogenannte 'FAIR-Prinzip' vollumfänglich umsetzen. Darunter versteht man das Bekenntnis, eigene Analysen und Forschungsdaten auffindbar (findable), zugreifbar (accessible), interoperabel (interoperable) und nachnutzbar (reusable) zu machen. Dadurch lässt sich PsychArchives in nationale und internationale Repositorienlandschaften (z. B. die European Open Science Cloud, LeibnizOpen, LeibnizData, DNB, die Nationale Forschungsdateninfrastruktur NFDI sowie die Generic Research Data Infrastructure GeRDI), die momentan im Entstehen sind, einbetten.

## Leistungen

- Betrieb, Wartung und Pflege der technischen Plattform (DSpace)
- Technische Fortentwicklung der Plattform
  - Software-Upgrades
  - Schnittstellen zu anderen Systemen (LeibnizOpen, LeibnizData, Deutsche Nationalbibliothek, EOSC, NFDI, GeRDI, andere Repositorien, Indexierungsdienste, etc.)
  - DOI-Vergabe, Handles
  - ORCID-Integration: Authentifizierung, Vergabe von IDs
  - Weiterentwicklung des Metadatenschemas
- Erweiterung und Pflege des Akquisitionskonzepts
- Einwerbung von Inhalten (z. B. Zweitveröffentlichung von Büchern sowie Beiträgen aus drei Zeitschriften des Psychosozial-Verlags; Studienprotokolle, Preprints und Forschungsdaten des COVID-19 Snapshot Monitoring (COSMO)-Projekts)
- Weiterentwicklung und Pflege des Interface für Einzeleinreichungen (PsychArchives Submission Assistant)
- Weiterentwicklung und Pflege des Prozesses für Einreichungen durch Verlage und Institutionen (Masseneinreichungen)
- Konzeptionierung und Entwicklung des Interface für die Auslieferung von Inhalten (Psy-

chArchives Delivery Assistant)

- Dissemination, Sichtbarkeit
  - Anmeldung bei Indexierungsdiensten und Verzeichnissen
  - Marketingmaßnahmen
- Nutzersupport für Datengebende und -nehmende
- Durchführung von Qualitätssicherungsmaßnahmen
  - basale Qualitätsprüfung von Inhalten und Metadaten bei Aufnahme
  - Metadaten(nach)pflge
  - Weiterentwicklung und Pflege des Qualitätssicherungskonzepts
- Vertragsgestaltung
- Nutzungsanalyse und -auswertung
- Mitwirkung an Netzwerken, z.B. Netzwerk der Fachrepositorien
- relevante Zertifizierung evaluiert (z. B. DINI, Core Trust Seal)



Auf der GOR wurde mit diesem Poster geworben.

## Forschungsdatenzentrum am ZPID

### Gegenstand

Archiv für Forschungsdaten aus der gesamten Psychologie (Produktivbetrieb ab 2004)

### Konzept und Arbeitsweise

Archivierungsobjekte von PsychData sind Metadaten, Codebücher und Primärdaten in Form von Datenmatrizen. Die Archivierung dient dem Schutz der Datensätze vor Datenverlust, -alterung und -manipulation. Die aufwendige Dokumentation soll die langfristige Interpretierbarkeit und damit die Nach- bzw. Sekundärnutzung sicherstellen. Es gelten die Prinzipien der Freiwilligkeit, der qualitativen Selektion (bedeutsame Primärdatenbestände aus der psychologischen Forschung wie bsp. Längsschnittstudien, repräsentative Querschnittstudien und epidemiologische Studien) und der vertraglich fixierten Nutzung. Neben einer reinen Archivierung von Daten ohne Bereitstellung können die Datengeber für die Bereitstellung mit oder ohne Auflagen optieren. Die Metadaten sind uneingeschränkt frei verfügbar und wurden in diverse Nachweissysteme eingespeist (DataCite, PubPsych etc.). Die Datensätze sind zitierbar (DOI).

### Leistungen

- Vorbereitende Arbeiten zur Integration der PsychData-Datenbestände in PsychArchives, z. B. Erarbeitung einer Scientific-Use-Lizenz für PsychArchives
- Konzeptualisierung eines Assistenzsystems zur Auslieferung der Datenbestände aus PsychArchives unter Berücksichtigung des Zugriffsklassenkonzeptes der DGP
- Vorbereitende Arbeiten zur Umsetzung des Abwicklungs- und Integrationskonzeptes für alte Archivbestände
- Ausarbeitung eines Konzeptes (inkl. Prototyp für die FDZ-Microsite) für das FDZ am ZPID, welches die verschiedenen Angebote des ZPID zu Forschungsdatabereitstellung, -dokumentation und -bereitstellung (DataWiz, PsyCuraDat, PsychArchives) integriert
- erfolgreiche Beteiligung an der NFDI-Ausschreibung der DFG mit KonsortSWD
- Dokumentation, Bearbeitung und Veröffentlichung von drei Studien mit drei Datensätzen
- Beratung zu Dokumentation und Archivierung

## DataWiz

### Gegenstand

Werkzeug zur projektbegleitenden Unterstützung von Forschern und Forschergruppen bei der Sicherung und Nutzung ihrer Forschungsdaten

### Konzept und Arbeitsweise

Webbasiertes Tool, das Forscher/-innen in der Psychologie bei der Bewältigung typischer Aufgaben des Forschungsdatenmanagements assistiert. Prozedurale Unterstützung von Planung, fachspezifischer Dokumentation bis hin zur Übergabe an ein Archiv. Das kollaborative Arbeiten in einer virtuellen Forschungsumgebung und die Vergabe abgestufter Zugangsrechte zu den Daten wurden ermöglicht. Die einzelnen Funktionalitäten sind workflow-basiert miteinander verknüpft, sodass redundanter Arbeitsaufwand vermieden wird. Zusätzlich ist die prozedurale Unterstützung eng mit einer Wissensbasis verzahnt, die zielgruppenorientiert Hintergrundinformationen zum Forschungsdatenmanagement bietet.

Als Projektergebnisse werden der Allgemeinheit die Webanwendung (<https://datawizdemo.zpid.de/>), die Wissensbasis (<https://datawiz.zpid.de>) sowie der Quellcode auf github.com offen zugänglich gemacht.

### Leistungen

- Betrieb, Wartung und Pflege des Systems
- Updates der verwendeten Software Bibliotheken
- Bugfixing und Performance-Verbesserungen
- Umsetzung von Änderungen/Verbesserungen des GUI und der Nutzerführung nach Nutzungsanalyse und eventuellen Rückmeldungen aus der Community.
- Konzeptualisierung eines erweiterten Funktionsumfangs, welcher den Anforderungen des neuen FDZ-Konzeptes gerecht wird (z.B. Module zur Unterstützung von Datenmanagementplänen/Ethikanträgen, etc.)
- Erstellung eines funktionalen Mock-ups zur Visualisierung des erarbeiteten Konzeptes
- Überarbeitung des Dokumentationsschemas entsprechend dem im Projekt PsyCuraDat entwickelten und an den Bedarfen des Faches (erfragt über Surveys und Experteninterviews) ausgerichteten Dokumentationsstandard
- technische Umsetzung einer Authentifizierung mittels ORCID (im Testbetrieb)
- weitere Dissemination in der Community
- Beratung und Support der Nutzercommunity

## PsychOpen GOLD

### Gegenstand

Open-Access-Publikationsplattform für die Psychologie mit europäischem Schwerpunkt (Produktivbetrieb ab 2012)

### Konzept und Arbeitsweise

PsychOpen GOLD ermöglicht den freien Zugang zu Erstveröffentlichungen (Open Access Gold) aus der Psychologie. Publikationen auf PsychOpen GOLD sind kostenfrei sowohl für Leser/-innen (Open-Access) als auch für Autor/-innen (keine Autorengebühren). PsychOpen GOLD unterstützt Wissenschaftler/-innen und Fachgesellschaften vor allem aus der europäischen Psychologie bei der Realisierung von Zeitschriften-Publikationsprojekten, die definierte Mindeststandards erfüllen. In enger Zusammenarbeit mit den externen wissenschaftlichen Herausgebern/-innen bietet PsychOpen GOLD die Infrastruktur- und Serviceleistungen, um wissenschaftliche Beiträge auf hohem publikationstechnischen Niveau zu veröffentlichen und international sichtbar zu machen. Die externen wissenschaftlichen Herausgeber/-innen sind für die inhaltliche Qualitätssicherung verantwortlich und kontrollieren das Peer-Review-Verfahren. Das ZPID übernimmt die Produktion, Veröffentlichung und Dissemination der Artikel.

### Leistungen

- Betrieb, Wartung und Pflege der Publikationsplattform
  - Abschluss der Migration auf neuen Server (externer Host)
- Monitoring externer Plattformen und Publikationsdienste
- Benutzersupport für Herausgeber, Autoren, Reviewer
- Technische und inhaltliche Fortentwicklung der Plattform
- Weiterentwicklung des PsychOpen GOLD Themes (OJS Plugin)
- Software-Upgrades (OJS Version, Plugins)
- Monitoring von Leistungsindikatoren wie Zugriffsstatistiken, Downloads, Publikationsdauer, Erscheinungsfrequenz und -regelmäßigkeit, Zitationen, etc.
- Überwachung der Einhaltung von Publikationsstandards, u. a.:
  - PsychOpen GOLD Standards (u. a. Open Science Standards, internationales Editorial Board, Peer-Review Verfahren, Metadatenstandards)
  - OASPA Standards (OASPA Zertifizierung)
- Aufbau und Pflege von Kontakten zu Herausgebern, Autoren, Reviewern
- Aufbereitung und Konvertierung der Autorenmanuskripte auf der Basis technischer und formaler Publikationsstandards (JATS/XML, APA Style)
- Durchführung von Qualitätssicherungsmaßnahmen
  - Plagiatsscreening (Similarity Check)
  - basale statistische Konsistenzprüfung (Stat-check)
  - Reference Checking
- XML-basierte Produktion und Veröffentlichung der Artikel in verschiedenen Formaten
- Sicherung von Zusatzmaterialien (auf PsychArchives).
- Dissemination der Artikel, Indexierung durch ZPID-eigene und externe Fachdatenbanken (PsycINFO, Scopus, PubMed Central, DOAJ)
- Unterstützung von Herausgebern und Autoren beim Content-Marketing
- Beratung und Unterstützung der Herausgeber und Fachgesellschaften von 2019 neu aufgenommenen Zeitschriften in publikationstechnischen, organisatorischen und strategischen Fragen
- Technische und organisatorische Arbeiten zum Transfers von Zeitschriften, die , die zu anderen Plattformen wechseln oder eingestellt wurden (Abgänge)

# Wie hat Corona die Forschung verändert?

Tonspur  
**Wissen**

**Corona-Fragen**

Das ZPID beteiligte sich an verschiedenen Projekten, die mit der Corona-Pandemie zu tun hatten. ZPID-Direktor Prof. Dr. Michael Bosnjak sprach im Podcast der Leibniz-Gemeinschaft unter anderem über das COSMO-Projekt.



Bilder: ZPID & NIAID-RML (CC BY)

# Programmbereich 2 Forschung

Dem Leitgedanken einer forschungsbasierten Infrastruktur der Leibniz-Gemeinschaft folgend, orientiert sich das Forschungsprofil des ZPID eng an den zuvor skizzierten Infrastrukturbereichen. Konkret sollen Synergien zwischen dem erbrachten Service, dem zu leistenden Wissenstransfer sowie der am ZPID zukünftig beheimateten Forschung genutzt werden. Eine weitere Anforderung an die zu verfolgenden Forschungsthemen stellt die lokale, nationale und internationale Anschluss- und Zukunftsfähigkeit dar. Des Weiteren sollen die Themen (Drittmittel-)Förderpotenzial aufweisen, indem sie sich beispielsweise auf gegenwärtige und abzusehende Ausschreibungen auf lokaler, nationaler und EU-Ebene beziehen. Schließlich sollen die Forschungsthemen für (Nachwuchs-)Wissenschaftlerinnen und (Nachwuchs-)Wissenschaftler sowie internationale Gastwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler attraktiv sein.

Vor diesem Hintergrund wurden drei Forschungsthemen weiterentwickelt, die am ZPID als Arbeitsbereiche mit eigener Leitung (Juniorprofessuren mit tenure track Option) organisatorisch verankert werden sollen, wenn bzw. sobald die entsprechenden Voraussetzungen durch das Land Rheinland-Pfalz geschaffen wurden.

## Forschung Arbeitsbereich 1: Forschungsliteralität und nutzerfreundliche Forschungsinfrastrukturen

Der Bereich Forschungsliteralität und nutzerfreundliche Forschungsinfrastrukturen knüpft eng an bereits bestehende Kernkompetenzen des ZPID in den Bereichen Informationsverhalten und Informationskompetenz, Wissenschaftsforschung und Evaluation sowie Informationstechnologische Systeme an. Es werden Forschungsfragen adressiert, die sich auf die Entwicklung von Forschungskompetenz und Forschungsperformanz bei Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern unter besonderer Berücksichtigung der Rolle von Forschungsinfrastruktu-

ren beziehen. Eine weitere zu berücksichtigende Gruppe ist die interessierte Öffentlichkeit. Der konzeptuell, empirisch und dabei auch experimentell ausgerichtete Forschungsbereich greift auf Ansätze aus der Kognitionspsychologie, der Pädagogischen Psychologie und Bildungsforschung, der Differentiellen Psychologie sowie den Informationswissenschaften, zunehmend auch der Klinischen Psychologie und Gesundheitspsychologie zurück. Das in 2018 errichtete Forschungslabor des ZPID wird von diesem Forschungsbereich intensiv genutzt.

## Forschung Arbeitsbereich 2: Forschungssynthesen in der Psychologie (geplante strategische Erweiterung)

Der zweite Forschungsteilbereich, der eine strategische Erweiterung des bisherigen Forschungsprofils darstellt, beschäftigt sich mit Forschungssynthesen in der Psychologie, wozu systematische Übersichtsarbeiten und Meta-Analysen gehören. Synthesemethoden nehmen eine Schlüsselstellung ein, wenn es darum geht, Forschungsbefunde transparent reproduzierbar und kumulativ aufzuarbeiten, Forschungsdesiderate zu identifizieren und Schlussfolgerungen für die Weiterentwicklung von Infrastrukturangeboten abzuleiten. Deshalb soll die vorhandene Expertise sichtbar ausgebaut werden, indem Forschungssynthesen gezielt zu ZPID-relevanten Themen durchgeführt werden und ein entscheidender Beitrag geleistet wird, den methodischen Werkzeugkasten in diesem Bereich anzureichern. Im Berichtsjahr wurden drei Forschungslinien verfolgt: (1) Meta-analytische Forschungsfragestellung mit unmittelbarer Infrastrukturelevanz (insbesondere im Zusammenhang mit dem neuen Datenerhebungsbereich, wie z. B. Determinanten der Teilnahmebereitschaft an psychologischen Untersuchungen, Panel-Conditioning Effekte), (2) Qualitätsbeurteilungssysteme für im Rahmen von Meta-Analysen synthetisierte Primärstudien sowie (3) psychologischen Anwendungen und Weiterentwicklungen von meta-analytischen Strukturgleichungsmodellen.

### Forschung Arbeitsbereich 3: Big Data in der Psychologie (geplante strategische Erweiterung)

Der dritte Bereich namens Big Data in der Psychologie, der ebenfalls eine geplante strategische Erweiterung des bisherigen Forschungsprofils darstellt, soll sich mit der Frage beschäftigen, wie große und dynamisch generierte Datenquellen, z. B. auf Basis von Textkorpora, aus internetbasierten Verhaltensspuren (z. B. Social-Media-Daten) sowie Bewegungs- und Geodaten zur Beantwortung substanzwissenschaftlicher Fragestellungen in der Psychologie und angrenzenden Disziplinen genutzt werden können. Der Forschungsbereich Big Data in der Psychologie ermöglicht es dem ZPID, selbst generierte Datenbestände (z. B. PSYINDEX Textkorpora) mit extern verfügbaren Big Data zu verknüpfen, um Mehrwerte für die Zielgruppen

des ZPID zu schaffen. Eigene Forschungsexpertise unter Nutzung von Big Data aufzubauen, soll dem ZPID dabei helfen, sich abzeichnende Infrastrukturbedarfe frühzeitig zu identifizieren und die eigenen Angebote zukunftsfähig weiterzuentwickeln. Deshalb soll sich der Forschungsbereich Big Data in der Psychologie mit diesen Anforderungen erfüllenden Forschungslinien beschäftigen, insbesondere (1) der Identifikation von psychologischen Forschungs- und Brennpunkthemen in großen (und dynamisch generierten) Textkorpora, (2) der theoriegeleiteten Nutzung von Massendaten in der Psychologie sowie (3) der Datenaufbereitung und -kuratierung von Massendaten. Innerhalb dieses Forschungsbereichs sollen – mit neuen automatisierten Ansätzen des Text Mining – die szientometrischen Arbeiten der ehemals selbstständigen Forschungslinie “Wissenschaftsforschung und Evaluation” weiterentwickelt werden.

## Forschung Arbeitsbereich I: Forschungsliteralität und nutzerfreundliche Forschungsinfrastrukturen

### Beschreibung des Arbeitsbereichs

Der Arbeitsbereich „Forschungsliteralität und nutzerfreundliche Forschungsinfrastrukturen“ liefert Beiträge zur psychologischen Grundlagen- und Anwendungsforschung in den Themenbereichen „Umgang mit widersprüchlicher Evidenz“, „Evidenzbasiertes Denken und epistemische Überzeugungen im Wissenschaftskontext“ und „Evidenzbasiertes Denken bei Laien im Kontext gesundheitsbezogener Informationen“. Zudem realisiert der Bereich in Kooperation mit anderen ZPID-Arbeitsbereichen innerhalb der AG „Infrastruktur-Nutzungsszenarien“ Akzeptanz- und Nutzerstudien zu den Infrastrukturangeboten des ZPID.



Bereichsleiter Dr. Tom Rosman (links) und Martin Kerwer forschen unter anderem zum Umgang mit widersprüchlicher wissenschaftlicher Evidenz.

### Ziele des Arbeitsbereichs (2020)

- Realisierung national und international anschlussfähiger Forschungsarbeiten zu den Themen des Arbeitsbereichs

- Zeitnahe und umfassende Publikation der Forschungsergebnisse in Form von nationalen und internationalen Publikationen (bevorzugt mit Peer-Review-Verfahren und in Open-Access-Journals) sowie Kongress- und Tagungsbeiträgen.
- Aufbau von und Mitarbeit in aktiven Forschungsk Kooperationen (einschließlich der Mitarbeit in Leibniz-Forschungsverbänden)
- Akquise von Drittmitteln zu den Themen des Bereichs
- Verbesserung der ZPID-Infrastrukturangebote mit Blick auf ihren Nutzen für die Zielgruppen

### Mitarbeiter/-innen

Dr. Tom Rosman (Leitung)

Anita Chasiotis

Oliver Wedderhoff

Martin Kerwer

## Forschungslinie F-1.1: Umgang mit widersprüchlicher wissenschaftlicher Evidenz

### Zielbeschreibung

Eine erste Forschungslinie untersucht, wie Studierende und Forschende mit widersprüchlicher wissenschaftlicher Evidenz umgehen. Auf einer Grundlagenebene wird untersucht, welche personseitigen Prädiktoren eine Integration widersprüchlicher Befunde begünstigen und welche Emotionen im Rahmen einer Konfrontation mit widersprüchlicher Evidenz entstehen. Stärker anwendungsbezogene Fragestellungen beziehen sich auf eine Förderung von Fertigkeiten zur Integration widersprüchlicher Befunde. Aufbauend auf Kernkompetenzen des ZPID aus dem Bereich Informationsverhalten und Informationskompetenz leistet die Forschungslinie damit einen Beitrag zu aktuellen Arbeiten aus den Bereichen *epistemic emotions* und *epistemic change* sowie zu den breiteren Themen Wissenschaftskommunikation, Evidenzbasierung im Lehr-Lern-Kontext und Forschungsliteralität.

### Forschungsprogramm

- Untersuchungen dazu, welche personenbezogenen Prädiktoren eine Integration widersprüchlicher Befunde begünstigen und welche Emotionen im Rahmen einer Konfrontation mit widersprüchlicher Evidenz entstehen
- Förderung von Fertigkeiten zur Integration widersprüchlicher Befunde

### Leistungen

- Auswertung und Publikation einer Studie zu Scientific Impotence Excuses bei Konfrontation mit meinungsdiskonformer wissenschaftlicher Evidenz
- Publikationen in begutachteten Journals, Monografien und Buchkapiteln (bibliografische Angaben s. Anhang):
  - Rosman, T., Kerwer, M., Chasiotis, A., & Wedderhoff, O. (in press).

## Forschungslinie F-1.2: Evidenzbasiertes Denken und epistemische Überzeugungen im Wissenschaftskontext

### Zielbeschreibung

Die zweite Forschungslinie bezieht sich auf evidenzbasiertes Denken und epistemische Überzeugungen im Wissenschaftskontext. Aufgrund ständig steigender Veröffentlichungszahlen wächst nicht nur der Bedarf an Investitionen in die Infrastruktur, sondern auch die Nachfrage nach Untersuchungen zu den individuellen Determinanten und Effekten des Umgangs mit wissenschaftlichen Informationen. In den entsprechenden Arbeiten des Forschungsbereichs bewerten Forschende beispielsweise wissenschaftliche Abstracts, die sowohl hinsichtlich der Art der Evidenz (Meta-Analysen, Einzelstudien etc.) als auch hinsichtlich ihrer methodischen und inhaltlichen Qualität (z. B. Vorhandensein einer Präregistrierung oder Offenlegung von Daten und Materialien) variieren. Untersucht wird dabei auch, inwiefern diese Variationen einen Einfluss auf wissenschaftsbezogene Einstellungen und Überzeugungen haben. Auf dieser Basis lassen sich beispielsweise unterschiedliche Personengruppen identifizieren, auf die entsprechende Schulungskonzepte zugeschnitten werden können.

### Forschungsprogramm

- Grundlagenorientierte Analysen der Wechselbeziehungen zwischen epistemischen Überzeugungen, fachlichem Informationsverhalten und lernrelevanten emotional-motivationalen Variablen

- Forschung zur Entwicklung evidenzbasierten Denkens, epistemischer Überzeugungen und Forschungsliteralität in der Psychologie und angrenzenden Disziplinen

### Leistungen

- Betreuung einer Bachelorarbeit zum Thema "Epistemischer Wandel bei Studierenden aus dem Blickwinkel der qualitativen Methodik"
- Berichterlegung zu den in 2019 durchgeführten Studien im Projekt MEPIC

### Publikationen in begutachteten Journals, Monografien und Buchkapiteln (bibliografische Angaben s. Anhang):

- Kerwer & Rosman (2020a)
- Kerwer & Rosman (2020b)
- Kerwer, Rosman, Wedderhoff, & Chasiotis (2020)
- Rosman, Seifried, & Merk (2020)

### Laufende Promotionen:

- Martin Kerwer, ZPID

## Forschungslinie F-1.3: Entwicklung und Förderung evidenzbasierten Denkens bei Laien

### Zielbeschreibung

Die dritte Forschungslinie beschäftigt sich mit der Entwicklung und Förderung evidenzbasierten Denkens bei Laien. Im Zentrum der Forschungslinie stehen Fragen, wie man wissenschaftliche Laien (z. B. die Allgemeinbevölkerung) dabei unterstützen kann (1) wissenschaftliche Befunde adäquat zu interpretieren, (2) wissenschaftliche und wissenschaftsbasierte Quellen zu identifizieren sowie (3) Unterschiede in der Evidenzstärke solcher Quellen aufzudecken. Zudem soll geprüft werden, inwiefern Open Science-Praktiken einen Einfluss auf die Vertrauenswürdigkeit wissenschaftlicher Informationen haben. Entsprechende Untersuchungen werden sowohl mit Bezug zu wissenschaftlicher Information im Allgemeinen als im Kontext medizinischer und gesundheitsbezogener Informationen durchgeführt. Um eine methodisch angemessene Durchführung entsprechender Studien zu ermöglichen, wird das im ZPID entwickelte Instrumentarium zur Messung von wissenschaftsbezogenen Einstellungen und Überzeugungen (z. B. scientific impotence excuses, epistemic beliefs, trust in science) kontinuierlich weiterentwickelt.

### Forschungsprogramm

- Entwicklung und Optimierung von Methoden zur Erfassung evidenzbasierten Denkens bei

**Projekt PLAN Psy:  
Laienverständliche Kurzzusammenfassungen  
für psychologische Meta-Analysen**

**>>KickOff<<**

30. September 2020

Anita Chasiotis, Martin Kerwer, Marlene Stoll



*Welches Ziel das Projekt PLAN Psy hat, wurde in einem ZPID-Kolloquium vorgestellt.*

Laien und korrespondierender Informationskompetenzen, insbesondere mit Bezug zum Umgang mit Gesundheitsinformationen (health information literacy) sowie im Kontext von Open Science.

- Analyse und Förderung von Informationskompetenzen und Informationsverhalten sowie evidenzbasierten Denkens bei Laien, insbesondere mit Bezug zum Thema „Gesundheit“.

### Leistungen

- Konzeptualisierung und Prä-Registrierung sowie Vorbereitung der Durchführung einer Studie zu den Effekten von Open-Science-Praktiken auf die eingeschätzte Vertrauenswürdigkeit von Wissenschaft (in Kooperation mit GESIS-Leibniz Institut für Sozialwissenschaften).
- Konzeptualisierung und Prä-Registrierung einer Reanalyse von Daten aus dem COVID-19 Snapshot Monitoring (COSMO)-Survey zu COVID-19 bezogenen Sorgen im Zusammenhang mit der Akzeptanz von nichtpharmazeutischen Interventionen, inkl. Datenauswertung, Berichterlegung, und Einreichung bei einem wissenschaftlichen Journal
- Erarbeitung eines DFG-Antrags zu den Determinanten der Akzeptanz von COVID-19-bezogenen nichtpharmazeutischen Interventionen im Kontext der Theorie des geplanten Verhaltens (MULTIPAN #1; in Kooperation mit Peter Schmidt [Universität Mainz], Michael Bosnjak [ZPID], Eldad Davidov [Universität Köln], Manfred Beutel [Universität Mainz], Holger Steinmetz [ZPID], Icek Ajzen [University of Massachusetts Amherst]; abgelehnt 03/2021)
- Abschluss des PHILMS-Projekts
- Betreuung einer Bachelorarbeit zum Thema: “Im Labyrinth der Gesundheitsinformationen: Verhindert Gesundheitskompetenz eine selektive Informationssuche?”

- Auswertung und Publikation einer Studie zu Plain Language Summaries im Kontext psychologischer Forschung ( $N = 166$ )

Publikationen in begutachteten Journals, Monografien und Buchkapiteln (bibliografische Angaben s. Anhang):

- Chasiotis (2020)
- Stricker, Chasiotis, Kerwer, & Günther (2020)
- Wedderhoff, Chasiotis, & Rosman (2020)

Vorträge:

- Rosman (2020)

Laufende Promotionen:

- Oliver Wedderhoff, ZPID

Abgeschlossene Promotion:

- 06/2020: Anita Chasiotis, ZPID

## Forschungslinie F-1.4: Akzeptanz- und Nutzerstudien

### Zielbeschreibung

In der vierten Forschungslinie werden Akzeptanz- und Nutzerstudien zu den vom ZPID zur Verfügung gestellten Infrastrukturangeboten sowie zum Thema „offene und transparente Wissenschaft“ (Open Science) durchgeführt. Beispielsweise wird in Zusammenarbeit mit den Infrastrukturbereichen kontinuierlich geprüft, welche Erwartungen potenzielle Nutzerinnen und Nutzer an die ZPID-Angebote haben, welche Infrastrukturbedarfe es zusätzlich gibt, und wie bekannt die Angebote in der Community sind. Hierzu übernimmt die Forschungslinie die Leitung einer institutsübergreifenden Matrix-Arbeitsgruppe „Infrastruktur-Nutzungsszenarien“. Mithilfe von Usability- und Beobachtungsstudien wird darüber hinaus die Nutzerfreundlichkeit der Angebote kontinuierlich überwacht und verbessert. Mit dem Ziel einer Verbreiterung der Ausrichtung und einer besseren Anschlussfähigkeit der Forschungslinie an die internationale Literatur werden zusätzlich quantitative Studien zur Akzeptanz, Verbreitung und Förderung von Open-Science-Praktiken durchgeführt.

### Forschungsprogramm

- Akzeptanz- und Nutzerstudien zu den vom ZPID zur Verfügung gestellten Infrastrukturangeboten sowie zum Thema „offene und transparente Wissenschaft“ (Open Science)
- Analysen der Wechselbeziehungen zwischen individuellen Nutzerkompetenzen und der nutzerfreundlichen Gestaltung der ZPID-Angebote

### Leistungen

- Konzeptualisierung und Vorbereitung (inkl. Umfrageprogrammierung) einer Portfolio-Nutzerstudie, um mehr über die Nutzung der ZPID-Produkte sowie über die Bedarfe potenzieller Nutzer/-innen erfahren können, die zukünftig alle zwei Jahre durchgeführt werden soll
- Interne Bedarfsabfrage zum Nutzertracking im Rahmen des ZPID Single Sign On (SSO)

# Forschung Arbeitsbereich II: Forschungssynthesen in der Psychologie

## Beschreibung des Arbeitsbereichs

Das zweite verfolgte Forschungsthema namens „Forschungssynthesen in der Psychologie“ beschäftigt sich mit systematischen Übersichtsarbeiten und Meta-Analysen. Allen Vorhaben dieses Arbeitsbereichs kommt die Schlüsselfunktion zu, Forschungsbefunde transparent, reproduzierbar und kumulativ aufzuarbeiten, Forschungsdesiderate zu identifizieren und Schlussfolgerungen für die Weiterentwicklung von Infrastrukturangeboten abzuleiten. Deshalb wurde im Berichtsjahr die vorhandene Expertise sichtbar ausgebaut, indem Forschungssynthesen gezielt zu ZPID-relevanten Themen durchgeführt und ein entscheidender Beitrag geleistet wurde, den methodischen Werkzeugkasten in diesem Bereich anzureichern.



Tanja Burgard mit einem Beitrag auf der GOR

Dieser Forschungsbereich soll ab 2021 im Rahmen des strategischen Sondertatbestands „Integrierte Forschungsbasierte Public Open Science Infrastruktur für die Psychologie“ (IFPOS-P) mit einer Nachwuchsgruppenleitung besetzt und langfristig etabliert werden. 2020 wurden mit den verfügbaren (geringen)

personellen Ressourcen erste Meta-Analysen zu Infrastrukturthemen durchgeführt und veröffentlicht, sowie Pilot- und Machbarkeitsstudien durchgeführt. Außerdem wurde in Zusammenarbeit mit den Archivierungs- und Veröffentlichungsdiensten (I3) eine Publikationsplattform für Meta-Analysen entwickelt, die meta-analytische Evidenz in der Psychologie besser verfügbar, replizierbar und erweiterbar machen wird. Erste Kooperationen und Netzwerke mit Wissenschaftlern zur Nutzung des Systems wurden aufgebaut und Drittmittelanträge für Erweiterungen des Systems vorbereitet. Die Publikationsplattform PsychOpen CAMA wird 2021 öffentlich verfügbar.

## Ziele des Arbeitsbereichs (2020)

- Strategische Erweiterung im Rahmen des Sondertatbestands IFPOS-P
- Drittmittelakquise: Netzwerk-CAMA
- DFG Projekt Panel Conditioning
- Entwicklung PsychOpen CAMA
- International sichtbare Publikationen
- Vorträge auf internationalen Konferenzen
- Vorbereitung der nächsten internationalen Konferenz zum Thema Forschungssynthesemethoden (Mai 2021, online)

## Mitarbeiter/-innen

Prof. Dr. Michael Bosnjak (Leitung)

Tanja Burgard  
Gülray Karadere  
Johanna Koßmann

## Forschungslinie F-2.1: „Methodische Fragen bei Datenerhebungen“

### Gegenstand

Die Forschungslinie befasst sich mit infrastrukturrelevanten Themen. Hierzu gehören vor allem forschungsmethodische Fragestellungen, die in Zusammenhang mit dem neu aufzubauenden Datenerhebungsbereich (PsychLab) stehen, bestehend aus einem Online Multikohorten Panel (PsychLab Online) und einem Präsenzlabor (PsychLab Offline).

### Arbeitsprogramm

Im Vordergrund standen einerseits Panel-Conditioning-Effekte, d.h. die möglichen Auswirkungen wiederholter Untersuchungsteilnahmen auf das Teilnahme- und Antwortverhalten von Probandinnen und Probanden. Aufgrund von lern- und motivationspsychologischen Überlegungen lässt sich die allgemeine Erwartung formulieren, dass mit einer erhöhten Teilnahmefrequenz die Vollständigkeit und Validität von Selbstberichten abnimmt.

Eine erste Meta-Analyse zur Panelkonditionierung bei sensitiven Einstellungs- und Verhaltensitems wurde durchgeführt und publiziert. Insgesamt zeigten sich nur sehr schwache Effekte vorheriger Befragungen auf soziale Erwünschtheit bei sensitiven Items. Aufgrund der begrenzten Datenlage, vor Allem hinsichtlich experimenteller Befunde mit gezielter Variation der Häufigkeit und der Zeitintervalle zwischen Befragungen, ist die Evidenz zu Dosiseffekten noch nicht hinreichend. Die Daten wurden in PsychOpen CAMA zur Replikation und Erweiterung publiziert.

Im DFG Projekt PaCo werden gemeinsam mit der GESIS unterschiedliche Mechanismen der Panelkonditionierung in Längsschnittbefragungen im Hinblick auf die jeweilige Effektstärke und Dosiseffekte untersucht. Die Ergebnisse aus diesem Projekt sollen auch zur Erweiterung des bestehenden meta-analytischen Datensatzes in PsychOpen CAMA genutzt werden.

Die meta-analytische Synthese von experimentellen Befunden zur Wirksamkeit unterschiedlicher Maßnahmen und Strategien zur Erhöhung der Teilnahmebereitschaft an verhaltens- und sozialwissenschaftlichen Untersuchungen stellt eine weitere zu verfolgende Forschungsfragestellung mit unmittelbarer Infrastrukturelevanz dar. Anknüpfend an eigene Primärstudien und Meta-Analysen zum Thema wurde eine Meta-Analyse zur Teilnahmebereitschaft in psychologischen Online-Surveys durchgeführt und in PsychOpen CAMA öffentlich verfügbar und erweiterbar gemacht. Zentrale Befunde vorheriger Meta-Analysen konnten dabei repliziert werden. Die Datenlage war aufgrund der Einschränkung der Art der Teilnehmer in den Primärstudien allerdings nicht ausreichend, um beispielsweise die Effekte von Incentives hinreichend mit Moderatoranalysen zu untersuchen. Eine Erweiterung der bestehenden Meta-Analyse mit weniger restriktiven Inklusionskriterien ist in Arbeit.

### Leistungen

- Erfolgreicher Antrag zusammen mit GESIS (Arbeitsgruppe Survey Operations) zur Drittmittelfinanzierung des DFG-Projekts PaCo (Mechanismen der Panelkonditionierung in Längsschnittbefragungen)

### Publikationen in begutachteten Journals, Monografien und Buchkapitel (bibliografische Angaben s. Anhang):

- Burgard, Bosnjak, Wedderhoff (2020)
- Burgard, Wedderhoff, Bosnjak (2020)
- Daikeler & Bosnjak (2020)
- Weiß, Das, Kapteyn, Bosnjak, & Schaurer (2020)

### Vorträge:

- Bosnjak (2020)
- Burgard, Wedderhoff, & Bosnjak (2020)
- Kraemer, Koßmann, Bosnjak, Silber, Struminskaya, & Weiß (2020)

### Laufende Promotionen:

- Tanja Burgard, ZPID, Cumulative Meta-Analysis. Robustness of Evidence in Survey Methodology

## Forschungslinie F-2.2: „Qualitätsbeurteilungssysteme bei Meta-Analysen“

### Gegenstand

Die Forschungslinie greift eine zentrale Kritik an Forschungssynthesen auf, und zwar die sog. garbage-in-garbage-out Problematik. Ist ein substantieller Teil der berücksichtigten Forschungsliteratur zu einem bestimmten Thema systematisch verzerrt, z. B. aufgrund von fragwürdigen Forschungspraktiken, interessengetriebener Voreingenommenheit oder nicht erwartungsneutralen Finanzierungsquellen, steht zu befürchten, dass auch die korrespondierenden meta-analytischen Befunde wenig akkurat sind.

Um das Ausmaß möglicher systematischer Verzerrungen meta-analytischer Befunde schätzen zu können, wurden in den letzten Jahren vor allem in den Gesundheitswissenschaften Qualitätsbeurteilungssysteme entwickelt, mittels derer jede einzelne, in eine Meta-Analyse einfließende Studie auf ihre Qualität hin bewertet wird. In der Gesamtschau, d. h. über alle berücksichtigten Studien hinweg, kann mittels solcher Qualitätsbeurteilungssysteme beschrieben werden, ob und in welchem Ausmaß ein Forschungsfeld verzerrt zu sein scheint.

Im Rahmen meta-analytischer Analysen kann der Einfluss der methodischen Qualität der berücksichtigten Untersuchungen auf das Ergebnis der Meta-Analyse kontrolliert werden, indem entweder Qualitätskriterien qualitativ hochwertiger Studien stärker gewichtet oder mangelhafte Studien aus der Analyse ausgeschlossen werden.

### Arbeitsprogramm

Für psychologische Fragestellungen existieren Qualitätsbeurteilungssysteme zur Berücksichtigung der Qualität eingehender Primärstudien in Meta-Analysen erst in Ansätzen. In einer systematischen Übersichtsarbeit wurde die Erfassung und Berücksichtigung der Primärstudienqualität in psychologischen Meta-Analysen untersucht.

Ausgehend von den Ergebnissen dieser Arbeit sollen Qualitätsbeurteilungssysteme für typische Studiendesigns in der Psychologie entwickelt werden. Diese werden im Rahmen substanzwissenschaftlicher Anwendungen getestet und die resultierenden Instrumente anschließend zur freien Nutzung zur Verfügung gestellt.

Darüber hinaus ist vorgesehen, die resultierenden Bewertungssysteme mit PSYINDEX-Einträgen zu verknüpfen, sodass Nutzerinnen und Nutzer – falls gewünscht – die mit den Einträgen verbundenen Quellen mittels geeigneter Qualitätsbeurteilungssysteme überprüfen können.

Als Qualitätskriterium für psychologische Tests werden Reliabilitätskoeffizienten verwendet. Diese beziehen sich allerdings jeweils auf eine bestimmte Stichprobe und sind somit nicht verallgemeinerbar. Die Methode der Reliabilitätsgeneralisierung ermöglicht es, eine mittlere Reliabilität, sowie die Variation zwischen verschiedenen Studien für einen Test zu schätzen. Außerdem kann mittels Moderatoranalysen untersucht werden,

welche Studien- oder Stichprobencharakteristika die Test-Reliabilität maßgeblich beeinflussen. Aus etwa 200 im Testarchiv des ZPID (I1) frei verfügbaren psychologischen Tests wurden auf Basis der Nutzungsintensität drei Tests ausgewählt, um erste Reliabilitätsgeneralisierungen durchzuführen: MAAS, SEK-27 und PSQ.

Als weiteres Qualitätskriterium für die Verlässlichkeit von Forschungsergebnissen sollen Ausmaß und Determinanten von Replikationserfolg untersucht werden. Dabei soll der Frage nachgegangen werden, in welchem Maß Heterogenität in Replikationsstudien akzeptabel und je nach Forschungsfeld zu erwarten ist.

## Leistungen

- Antragseinreichung im Rahmen des DFG Schwerpunktprogramms MetaRep in Kooperation mit Larry Hedges zu empirisch abgeleiteten Richtwerten vernachlässigbarer Heterogenität bei Replikationsprojekten

## Publikationen

- Karadere, Wedderhoff, & Bosnjak (2020, Study Protocol)
- Wedderhoff & Bosnjak (2020)

## Laufende Promotionen

- Gülay Karadere, ZPID, Reliability Generalization of three frequently used Open Access Measures.

# Forschungslinie F-2.3: „Fortgeschrittene Meta-Analytische Methoden und Erweiterbare Meta-Analysen“

## Gegenstand

Die Forschungslinie beschäftigt sich mit der Weiterentwicklung moderner meta-analytischer Methoden und deren Anwendung in der Psychologie. Fortgeschrittene Methoden, wie z. B. meta-analytische Strukturgleichungsmodellen (MASEM), hierarchische Meta-Analysen, Netzwerk-Meta-Analysen (NMA), sowie die Berücksichtigung von verfügbaren Primärdaten in Meta-Analysen (AD-IPD) werden im psychologischen Kontext angewendet. Zum einen können diese Methoden die Anwendbarkeit von Meta-Analysen in der Psychologie und die Nutzbarkeit von Daten erweitern. Zum anderen werden Daten effizienter genutzt, um präzisere Schätzungen zu ermöglichen.

Um fortgeschrittene Meta-Analysen auch replizierbar und zugänglich zu machen, sollen fortgeschrittene methodische Verfahren auch in der Publikationsplattform PsychOpen CAMA implementiert werden. Diese macht Meta-Analysen in der Psychologie in einer nutzerfreundlichen Web-Anwendung replizierbar und erweiterbar.

Die Implementierung neuer Daten und Methoden in PsychOpen CAMA ermöglicht auch Synergien mit anderen Forschungslinien. So werden beispielsweise die Befunde aus Meta-Analysen mit

Infrastrukturbezug aus Forschungslinie F-2.1 in PsychOpen CAMA verfügbar gemacht. Qualitätsbewertungen und Reliabilitätsgeneralisierungen aus Forschungslinie F-2.2 können ebenfalls mit PsychOpen CAMA verknüpft werden.



Michael Bošnjak  
Nadine Wedderhoff  
(Editors)

## Hotspots in Psychology 2020

Zeitschrift für Psychologie  
Founded in 1959  
Volume 228 / Number 1 / 2020

Editor-in-Chief  
Edgar Erntfelder

Associate Editors  
Michael Bošnjak  
Bergamin E. Hilbig  
Andreas Kiesel  
Ina-Siragusa Kolassa  
Bernd Lopow  
Steffi Pohl  
Barbara Schober  
Birgit Schyns  
Christiane Spiel  
Elisabeth Stearn

hp hogrefe

„Hotspots in Psychology 2020“ widmete sich systematischen Überblicksarbeiten und Meta-Analysen in forschungsaktiven Bereichen.

### Arbeitsprogramm

Im Berichtsjahr wurde PsychOpen CAMA maßgeblich entwickelt. Eine Web-Anwendung, die Meta-Analysen replizierbar und erweiterbar macht und dynamische Analysen auf einer übersichtlichen Nutzeroberfläche ermöglicht. Dazu wurde ein Template für eine generische Datenstruktur für hierarchische Meta-Analysen, ein Metadatenschema und die zugehörige Web-Anwendung entwickelt.

Erste meta-analytische Datensätze wurden rekodiert und in der Anwendung implementiert. ZPID-interne Testnutzer, sowie erste Datengeber (Lisa Bucher und Martin Voracek, Universität Wien) können das System bereits in einer ersten Version nutzen. Noch im ersten Halbjahr 2021 soll es allgemein verfügbar werden.

Mit Frauke Nees (ZI Mannheim, Universität Kiel) wurde zudem bereits ein DFG-Antrag gestellt, um das System derart zu erweitern, dass auch Netzwerk-Meta-Analysen als Funktionalität angeboten werden können. Insbesondere zum Vergleich verschiedener Therapiemöglichkeiten sind lebendige Netzwerk-Meta-Analysen für die Psychologie von großem Wert, um bestmöglich und zeitnah evidenzbasierte Behandlungsempfehlungen ableiten zu können.

Als Infrastrukturpartner hat das ZPID im Berichtsjahr 2020 an der Konzeption und Bewerbung um einen Standort für ein BMBF gefördertes Deutsches Zentrum für Psychische Gesundheit (DZP-Konsortium Life TBT) mitgewirkt. PsychOpen CAMA ist in diesem Zentrum vorgesehen als Infrastruktur für kontinuierliche Datenerfassung, sequenzielles Updating und Bayes-Faktor-Analysen im Zeitverlauf. Auch dafür ist eine Erweiterung des Systems geplant. Unter anderem werden spezielle Datentemplates für die Erfassung von Individualdaten, Nutzeraccounts mit personalisierten Schreibrechten, sowie neue Darstellungsmöglichkeiten für Bayes-Faktor-Analysen benötigt.

Eine weitere Kooperation zur Nutzung von PsychOpen CAMA wurde angebahnt mit Galia Fuchs (Ben Gurion University). Meta-Analysen im Bereich der Risikowahrnehmung im Tourismus sollen in PsychOpen CAMA implementiert werden. Dabei sollen auch verfügbare Primärdaten auf Individualdatenebene berücksichtigt werden können, um Interaktionseffekte, beispielsweise mit demografischen Variablen wie Alter und Geschlecht, besser schätzen zu können.

## Leistungen

- DFG-Antrag mit ZI und Uni Kiel: Lebendige Netzwerk-Meta-Analysen mit PsychOpen CAMA
- Sonderheft in der Zeitschrift für Psychologie zur Thematik (gemeinsam mit Nadine Wedderhoff). Editorial zum

## Publikationen

- Steinmetz, Isidor, & Bosnjak (2020)

## Prä-Registriertes Studienprotokoll zur Nutzung von PsychOpen CAMA

- Bucher, Tran, Prinz, Burgard, Bosnjak, & Voracek (2020, Study Protocol)

## Vorträge

- Bucher, Tran, Prinz, Burgard, Bosnjak, & Voracek (2020)
- Burgard, Studtrucker, & Bosnjak (2020)

# Forschung Arbeitsbereich III: Big Data in der Psychologie

## BOOK A SCIENTIST

Leibniz  
Gemeinschaft

Wissenschaftskommunikation und Big Data:  
Wie behalten wir den Überblick in der Informationsflut?

10. November 2020  
12.00 / 12.30 / 13.00 Uhr

André Bittermann

Leibniz-Zentrum für Psychologische  
Information und Dokumentation (ZPID)



*Book a Scientist ermöglicht Laien, an wissenschaftlicher Arbeit teilzuhaben.*

### Beschreibung des Arbeitsbereichs

Der dritte Bereich namens Big Data in der Psychologie, beschäftigt sich mit der Frage, wie große und dynamisch generierte Datenquellen, z. B. auf Basis von Textkorpora, aus internetbasierten Verhaltensspuren (z. B. Social-Media-Daten) sowie Sensordaten (z. B. fitness tracker, smartphones) zur Beantwortung substanzwissenschaftlicher Fragestellungen in der Psychologie und angrenzender Disziplinen genutzt werden können.

### Ziele des Arbeitsbereichs (2020)

- Publikation wissenschaftlicher Forschungsarbeiten zu den Themen des Arbeitsbereichs in vorrangig internationalen Fachzeitschriften mit peer-review-Verfahren)

- Teilnahme und Vorträge an internationalen Konferenzen
- Aufbau von und Mitarbeit in aktiven Forschungsk Kooperationen
- Mitarbeit an der Lösung von Problemen der datenschutzrechtlichen Aufbereitung und Bereitstellung von Big-Data-Datensätzen (unter Federführung des Bereichs Archivierungs- und Veröffentlichungsdienste)
- Exploration der Analysemöglichkeiten großer Textmengen mittels Text Mining und Topic Modeling zur Unterstützung der anderen Infrastrukturbereiche
- Regelmäßige Durchführung einer internationalen Konferenz am ZPID zum Thema Big Data in Psychology (nächste Konferenz im Mai 2021 aufgrund der Covid19-Pandemie als online-Konferenz)

## Mitarbeiter/-innen

Dr. Holger Steinmetz (Leitung)

Veronika Batzdorfer  
André Bittermann

# Forschungslinie F-3.1: „Identifikation von psychologischen Forschungs- und Brennpunktthemen in großen Textkorpora mittels Text Mining, insbesondere Topic Modeling“

## Gegenstand

Die erste Forschungslinie beschäftigt sich mit der Identifikation von psychologischen Brennpunktthemen in großen (und dynamisch generierten) Textkorpora mittels Text Mining, insbesondere Topic Modeling. Topic Modeling ist eine statistische Methode zur Identifikation von behandelten Themenkomplexen in großen und heterogenen Textmengen. Vor dem Hintergrund der szientometrischen Forschungstradition am ZPID (ZPID-Monitor zur Internationalisierung) sowie des ZPID-Leistungsspektrums hat dieser Ansatz einen besonderen Anreiz, da Forschungsthemen und -trends jenseits einfacher häufigkeitsbasierter Auszählungen formuliert und beantwortet werden können. Dabei fließen nicht mehr nur die Informationen auf Ebene von Klassifikationen der Publikationen in die Auswertung ein, sondern können aus den tieferen und damit semantisch detailreicheren Ebenen der Schlagwörter, Abstracts und Volltexte geschöpft werden. In einer nächsten Ausbaustufe lassen sich mittels Topic Modeling auch weitere mit Publikationen verbundene Informationsquellen berücksichtigen, wie z. B. Kommentare und Diskussionen in Social Media-Kanälen und auf Video-Portalen, Wikipedia-Einträgen und Rezensionen.

## Arbeitsprogramm

Anwendungen von Topic Modeling sollen die regelmäßige, automatisierte Untersuchung von Forschungstrends (aktuelle und vergangene Brennpunktthemen in der Psychologie), die Erstellung von datenbasierten Autoren/-innen-Profilen und die Ermittlung themengeleiteter Autorennetzwerke sowie die automatisierte Ableitung von Empfehlungen für die Recherche sein. Dazu ist eigene Forschung zur Weiterentwicklung und Nutzbarkeit des Topic-Modeling-Ansatzes und weiterer Natural-Language-Processing-Techniken für den Bereich der Psychologie sowie die begleitende Entwicklung einer Werkzeugsammlung für große und dynamische Textkorpora (z. B. in Form von R-Paketen) notwendig.

Die zu entwickelnde Expertise im Bereich Text Mining bzw. Topic Modeling soll auch neue Formen der Angebotsaktualisierung (z. B. automatisiert erstellter ZPID-Monitor zu Brennpunktthemen der Psychologie auf Basis von PSYNDEX und weiteren Datenquellen oder Aktualisierung der PsychAuthors-Profile mit automatisch generierten Forschungsthemen ihrer in PSYNDEX nachgewiesenen Publikationen) ermöglichen.

Die szientometrischen Arbeiten der ehemals selbstständigen Forschungslinie „Wissenschaftsforschung und Evaluation“ sollen weiterentwickelt werden

## Leistungen

- Planung und Durchführung einer Studie zur Identifikation von Forschungsthemen anhand von Tweets der psychologischen Wissenschaftsgemeinschaft
- Planung und Durchführung einer Studie zum Forschungsbeitrag der Klinischen Psychologie
- Teilnahme an "Book a Scientist" der Leibniz-Gemeinschaft zum Thema "Wissenschaftskommunikation und Big Data: Wie behalten wir den Überblick in der Informationsflut?"
- Konzeptionelle Vorarbeiten zur methodischen und funktionalen Weiterentwicklung von PsychTopics

## Publikationen

- Bittermann (2020)
- Bittermann, Greiner und Fischer (2020)

## Abschluss des Promotionsvorhabens:

- André Bittermann

# Forschungslinie F-3.2: „Theoriegeleitete Nutzung von Big Data in der Psychologie“

## Gegenstand

Die Forschungslinie soll sich mit dem sich derzeit entwickelnden Feld der theoriegeleiteten Nutzung von Big Data in der Psychologie beschäftigen. Im Gegensatz zu den derzeit dominierenden induktiven Big-Data-Ansätzen, etwa zur Ermittlung von korrelativen Zusammenhängen oder zur Klassifikation von Personen, soll sich diese Forschungslinie mit der systematisch theoriegeleiteten Nutzung von Massendaten vor dem Hintergrund der Entwicklung und empirischen Prüfung psychologischer Konstrukte und Modelle befassen. Dies schließt keinesfalls exploratorische Ansätze aus - allerdings besteht auch hier das Ziel im Aufbau von Wissen über theorierelevante Prozesse (vs. reiner Vorhersage).

## Arbeitsprogramm

Erhebung und Analyse (z. B. mittels Text Mining, speziell word embeddings (semantische distributionale Modelle) und längsschnittlichen Methoden) von social media Daten (u. a. als Datengrundlage für Forschung im Bereich "Radikalisierungsprozesse"

und dynamische Verläufe von Verschwörungstheorien im Rahmen der Covid19-Pandemie

Identifikation methodischer Zugangswege für die theorierelevante Analyse von Sensordaten mittels Ansätzen zur Modellierung "intensiver Längsschnittdaten" (z. B. Zeitreihenanalysen, random-intercept cross-lagged panel Modellen, growth curve Modellen und generalisierten additiven Modellen).

Umgang mit vielen Variablen zum Zweck der kausalen Modellierung (vs. reinen Prädiktion, z. B. mittels diverser Regularisierungsansätze) - z. B. greedy search-Algorithmen, causal search-Algorithmen.

Exploration der theorierelevanten Nutzung von random forest-Ansätzen und Derivaten (z. B. MetaForest, causal forests)

## Leistungen

- Vorarbeiten zu einem Drittmittelprojekt bzgl. nicht-invasiver Messung von Selbst-Kongruenz anhand digitaler Spurdaten

## Publikationen

- Batzdorfer & Steinmetz (2020)
- Batzdorfer, Steinmetz, & Bosnjak (2020)
- Steinmetz, Batzdorfer, & Bosnjak (2020)

## Laufende Promotion

- Veronika Batzdorfer, ZPID

## Forschungslinie F-3.3 „Datenaufbereitung und -kuratierung von Big Data in der Psychologie“

### Gegenstand

Die Forschungslinie soll sich mit Fragen der Datenaufbereitung und -kuratierung von Massendaten unter besonderer Berücksichtigung extremer Ausprägungen der folgenden Datencharakteristiken befassen: dem Datenumfang, der Datenproduktionsgeschwindigkeit sowie der Datenheterogenität.

- die Nutzung von Selbstberichten in Kombination mit laufend protokollierten, mittels mobiler Sensoren erfasster Geo- und Gesundheitsdaten im Kontext des ambulanten Monitorings oder psychologisch-klinischen Gesundheits- und Versorgungsforschung.
- Diese Forschungslinie birgt zudem das Potenzial, dass sich das ZPID als Dienstleister für die Aufbereitung und Auswertung von psychologischen Big Data positioniert.

### Arbeitsprogramm

In Abhängigkeit von der inhaltlichen Schwerpunktsetzung der verantwortlichen wissenschaftlichen Leitung sind mehrere Anwendungen denkbar, z. B.

### Leistungen

Vorbereitende Arbeiten zur Umsetzung des Arbeitsprogramms

## Weitere Forschungsleistungen

### Gegenstand

Hier werden Forschungsleistungen aufgeführt, die keiner der zuvor aufgeführten Forschungsbereiche und -linien eindeutig zugeordnet werden können. Die behandelten Themen ergeben sich aus individuellen Forschungsinteressen von ZPID-Mitarbeiter/-innen.

### Leistungen

- Betsch, C., Wieler, L. Habersaat, K., Korn, L., Felgendreff, L., Eit-ze, S., Schmid, P., Sprengholz, P., Schmich, P. Stollorz, V., Ram-harter, M., Bosnjak, M., Omer, S.B., Scherzer, M., & Salvi, C. (2020)
- Bosnjak, M., Ajzen, I., & Schmidt, P. (2020)
- Krampen, G. (2020)
- Sirgy, M.J., Kim, M.Y., Joshanloo, M., Lee, D.-J., & Bosnjak, M. (2020)
- Steinmetz, H., Batzdorfer, V., & Bosnjak, M. (2020)

# Bereichsübergreifende Arbeitsgruppen

Die nachfolgend beschriebenen bereichsübergreifenden Arbeitsgruppen (AG's) nahmen im Berichtsjahr planmäßig ihre Arbeit auf.

## **AG Infrastruktur-Nutzungsszenarien**

Ziel dieser dauerhaften Arbeitsgruppe ist es, regelmäßige Bedarfs-, Nutzungs- und Usability-Studien zu ZPID-Infrastrukturangeboten zu konzeptualisieren. Die Befunde dienen zur Ableitung konkreter Handlungsempfehlungen, die in die Optimierung der ZPID-Infrastrukturangebote sowie die Identifikation synergetischer Verknüpfungspotenziale innerhalb des ZPID Angebots und zu komplementären (externen) Diensten münden.

Geleitet wird diese Arbeitsgruppe durch den Forschungsteilbereich „Forschungsliteralität und nutzerfreundliche Forschungsinfrastrukturen“ unter Beteiligung aller übrigen Infrastruktur- und Forschungsteilbereiche sowie der IT-Services und des Bereichs „Kommunikation und Events“.

## **AG Semantische Technologien und Innovative Publikationsformen**

Diese Arbeitsgruppe sollte ein Planungs- und Umsetzungskonzept zur Einführung semantischer Technologien zur Inhaltserschließung, zum Aufbau einer semantischen Suchmaschine und zum semantischen Publizieren erarbeiten. Damit bereitete die Arbeitsgruppe zentrale strategische Erweiterungen vor, die im Rahmen eines kleinen Sondertatbestandes im Herbst 2018 beantragt wurden. Geleitet wurde diese Arbeitsgruppe seitens des Infrastrukturteilbereichs „Archivierungs- und Veröffentlichungsdienste“. Die Vorarbeiten der Gruppe wurden in Form mehrerer interner Vorträge und Wissenstransfer zwischen den Infrastrukturbereichen und den IT-Bereichen erfolgreich abgeschlossen. Gestalt und Konzept der semantischen Suchmaschine wurden genauer ausgearbeitet und das Projekt kann, abhängig vom Verlauf der Neubesetzung der Bereichsleitung der Informations- und Recherchedienste, voraussichtlich 2021 in die Umsetzung gehen.

## AG Open-Science-Curriculum

Ziel dieser Arbeitsgruppe ist die Erarbeitung eines didaktischen/curricularen Modulkatalogs und der Produktion von Schulungsmaterialien zur Vermittlung von Wissen über Open-Science-Grundlagen und -Prinzipien sowie speziell für die Psychologie des Umgangs mit ZPID-Open-Science-Infrastrukturangeboten. Schwerpunkte waren auch im Jahre 2020 die Produktion von [Video-Inhalten](#) (u. a. Keynote-Vorträge der am ZPID veranstalteten Tagungen), die Fertigstellung eines Modulhandbuchs und Vorüberlegungen zum Grundsystem zum Hosting des Curriculums. Geleitet wird diese Arbeitsgruppe durch den Forschungsbereich „Forschungssynthesen in der Psychologie“.

- Hosting Videos bei Panopto
- Zusammenarbeit mit dem VCRP und Open Olat zum Hosting von Online-Kursen
- Vorarbeiten und Konzeption einer eigenen Landing Page bei Open Olat, sowie der Integration dieser in das SSO über KeyCloak, um auch R-Übungen in PsychNotebook nahtlos in Olat-Kurse einbinden zu können
- Vorbereitung eines Einführungskurses in R

The screenshot shows the OpenOlat interface for a course titled "Getting started in R". The top navigation bar includes "Infos", "Kurse", "Gruppen", "Autorenbereich", "Fragenpool", and "R Basics: Gett...". The course page features a sidebar with a table of contents and a main content area with a welcome message and a list of lessons.

Getting started in R
<ul style="list-style-type: none"> <li>R and PsychNotebook</li> <li>1. Objects and works</li> <li>2. Packages and func</li> <li>Quiz 2</li> <li>3. Data types</li> <li>4. Data structures</li> <li>Hands on in PsychNc</li> <li>Further resources</li> </ul>

**Getting started in R**  
Beschreibung ausblenden

Welcome to "The R Environment - Basics of data handling and manipulation". In this course you will learn how to get started with R, using our cloud-based Lab Notebook for Psychology, PsychNotebook. Ausblenden

- R and PsychNotebook**  
Prerequisites: R and Notebook
- 1. Objects and workspace**  
Lesson 1: Objects and the workspace
- 2. Packages and functions**  
Lesson 2: Packages and functions
- 3. Data types**  
Lesson 3: Data types - Logical, numeric, character
- 4. Data structures**  
Lesson 4: Data structures - vector, factor, matrix, data frame
- Hands on in PsychNotebook**  
Hands on in PsychNotebook
- Further resources**  
Further resources for learning R

↕ nach oben

Die internetbasierte Lernplattform OpenOlat kommt zum Einsatz, um die Lerninhalte des ZPID zu vermitteln.

# Nachwuchsförderung

Strukturen und Maßnahmen der Nachwuchsförderung am ZPID, die im Berichtsjahr existierten bzw. realisiert wurden, werden im folgenden Abschnitt getrennt nach Statusgruppen (Post-Doktoranden, Promovierende, studentische wissenschaftliche Hilfskräfte, Studierende, Auszubildende) beschrieben.

## Postdoktoranden

Im Berichtsjahr beschäftigte das ZPID drei Postdocs als Leitungen der Arbeitsbereiche I-2 "Studienplanungs-, Datenerhebungs- und Datenanalyse Dienste" (Dr. Stefanie Müller), F-1 "Forschungsliteralität und nutzerfreundliche Forschungsinfrastrukturen" (Dr. Tom Rosman) und F-3 "Big Data in der Psychologie" (Dr. Holger Steinmetz). Die Postdocs werden ermuntert, sich wissenschaftlich weiter zu qualifizieren und werden dabei von der Institutsleitung unterstützt und gefördert. Ab dem Jahr 2022 sollen die Leitungsstellen der Forschungsbereiche F-1 bis F-3 durch Juniorprofessuren mit Tenure-Track-Option besetzt werden. Die Berufungsverfahren sollen in 2021 erfolgen.

## Promovierende



### Promovierende im Fach „Psychologie“.

Im ZPID arbeiteten im Berichtsjahr sechs Doktorandinnen und Doktoranden an ihren Promotionen im Fach Psychologie; Drei Promovierende waren im Forschungsbereich F-1 „Forschungsliteralität und nutzerfreundliche Forschungsinfra-

strukturen“ tätig (einer im Rahmen eines Drittmittelprojekts). An jeweils einer Promotion wurden in den Forschungsbereichen F-2 "Forschungssynthesen" und F-3 "Big Data" gearbeitet. Eine weitere Promovierende war im Infrastrukturbereich I-2 "Studienplanungs-, Datenerhebungs- und Datenanalyse Dienste" beschäftigt.

Allen Promovierenden stand jeweils ein individuell festgeschriebenes Stundenkontingent für die Promotion zur Verfügung. Jeweils eine Promotion in den Forschungsbereichen F-1 und F-3 wurde im Jahr 2020 erfolgreich abgeschlossen. Die Doktorandinnen bzw. Doktoranden werden vom Direktor des ZPID, von im ZPID beschäftigten Postdocs sowie von Professorinnen und Professoren der Universität Trier betreut.

Darüber hinaus betreute der Direktor in 2020 zwei externe Doktoranden/-innen an den Universitäten Universität Mailand-Bicocca und Ljubljana.

### Promovierende in anderen Fächern.

Im Berichtsjahr waren am ZPID zwei Promovierende in nicht-psychologischen Fächern beschäftigt (Erziehungs- und Bildungswissenschaften und Soziologie). Um die Nachwuchsförderung z. B. in den Fächern Informatik, Informationswissenschaften und Sozialwissenschaften perspektivisch zu verbessern, unterhält das ZPID Kontakte mit Vertreterinnen und Vertretern dieser Fächer sowohl an der Universität Trier als auch an anderen Universitäten. Das ZPID verfügt über mehrere Zusagen externer Hochschullehrer/-innen zur Betreuung von Doktorandinnen und Doktoranden aus nicht-psychologischen Fachbereichen. Dazu gehören Prof. Dr. Andreas Dengel (Informatik, TU Kaiserslautern), Prof. Dr. Bozidar Klicek (Informatik, Universität Zagreb), Prof. Dr. Ralf Münnich (Wirtschaftsstatistik, Universität Trier), Prof. Dr. Johannes Kopp (Empirische Sozialforschung, Universität Trier) und Prof. Dr. Vasja Vehovar (Universität Ljubljana, Social Science Informatics).

### Nachwuchskonzept und Promotionsvereinbarung.

Die Rahmenbedingungen für Promovierende am ZPID sind in einem Nachwuchskonzept und einer Promotionsvereinbarung festgehalten. Das Konzept schreibt die formalen Rahmenbedingungen des Arbeitsverhältnisses fest, beschreibt den idealtypischen Ablauf des Promotionsprozesses und der individuellen Betreuung des jeweiligen Promotionsvorhabens (einschließlich Abschluss einer schriftlichen Betreuungsvereinbarung), spezifiziert institutionelle Maßnahmen zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses (z. B. Heranführung an Aufgaben in Forschung, Lehre und akademischer Selbstverwaltung, Möglichkeiten der Weiterbildung) sowie die institutsseitige strukturelle und finanzielle Unterstützung für Promovierende. Die Promotionsvereinbarung orientiert sich an den Vorgaben der Deutschen Forschungsgemeinschaft und beschreibt die Rechte und Pflichten von Promovierenden und Betreuungsausschuss innerhalb des Promotionsprozesses.



Johanna-Sophie Edler vom Robert Koch-Institut in der ZPID-Vortragsreihe.

### Wissenschaftliche Weiterbildung.

Zur allgemeinen Weiterbildung konnte von den ZPID-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern außerdem die regelmäßig stattfindende öffentliche *ZPID-Vortragsreihe* genutzt werden. Im Jahr 2020 fanden pandemiebedingt nur 4 Vorträge von externen Referenten/-innen statt, die sich mit Infrastruktur- und Forschungsthemen befassten.

Das ZPID organisierte im Berichtsjahr einen internationalen Workshop und zwei internationale Tagungen, die aufgrund der Pandemie online stattfinden mussten. Ferner nahmen die Doktoranden/-innen, zumeist ebenfalls mit eigenen aktiven Beiträgen, an ausgewählten nationalen und internationalen Tagungen und Kongressen teil, die für ihren jeweiligen Forschungsbereich einschlägig waren und daher dem Kompetenz- wie auch Netzwerkaufbau dienen sollten.

## Studentische wissenschaftliche Hilfskräfte

Im Berichtsjahr waren 47 studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte mit insgesamt 10.327 Stunden in verschiedenen Arbeitsbereichen des ZPID tätig. Das ZPID bietet seinen Hilfskräften ein breites Spektrum an Tätigkeiten im Bereich der Dokumentation und Vermittlung fachlicher Informationen in der Psychologie, dem informationstechnologischen Bereich sowie der Forschung zum Informationsverhalten, Forschungssynthesen und Big Data in der Psychologie, die ihnen verschiedene Kenntnisse und Fertigkeiten vermitteln. Dazu gehören beispielsweise Kenntnisse über:

- Informationsressourcen in der Psychologie,
- Kriterien für die Qualitätsbeurteilung von Fachzeitschriften und Internetangeboten,
- Indexieren von Psychologie-Informationen im Web,
- verschiedene Internetrecherchen,
- Datenbankorganisation und Strukturen von Datenbanken,
- Formale Erfassung von Fachliteratur, Testverfahren und Veranstaltungen,
- Inhaltliche Erschließung von Veranstaltungen, Testverfahren und Publikationen,
- die Organisation, Koordination und Datenerhebung wissenschaftlicher Studien,
- Methodenentwicklung zur Durchführung von Meta-Analysen und Auswertung von Massendaten,
- Marketing, Öffentlichkeitsarbeit und Wissenstransfer in einer wissenschaftlichen Infrastruktureinrichtung
- Informatik im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologie und Anwendungsentwicklung
- IT-Administration in einer wissenschaftlichen Einrichtung,

- Entwicklung von Lehrmaterialien für Online-Interventionsprogramme unter Verwendung von Multimedia-Software,
- Peer-Tutoring in Trainingsprogrammen für Studierende und statistische Datenanalysen.

## Studierende

Die Mitarbeitenden des ZPID führten im Sommersemester 2020 und im Wintersemester 2020/21 Lehrveranstaltungen im Umfang von 18 SWS an den Universitäten Trier und Augsburg durch. Am ZPID wurden in 2020 sieben Promotionen und extern zwei Promotionen, sowie zwei Bachelor- und vier Masterarbeiten betreut. Die beiden Bachelorarbeiten und zwei Promotionen am ZPID wurden abgeschlossen.

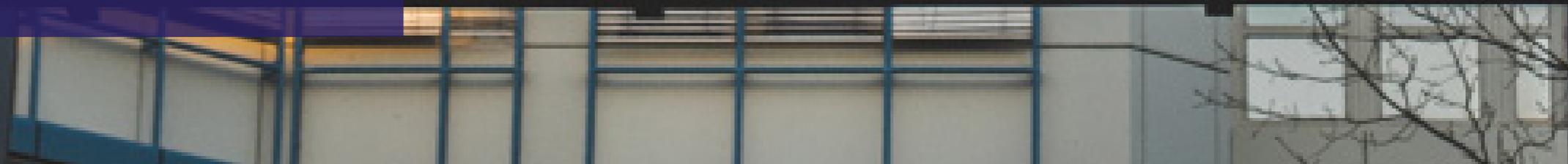
## Auszubildende

Das ZPID bietet einen Ausbildungsplatz in Fachinformatik (Fachrichtung Systemintegration) an. Ein Auszubildender hat seine Ausbildung zu Anfang des Berichtsjahres abgeschlossen und wurde auf eine Fachinformatikerstelle übernommen. Bei der dreijährigen Ausbildung zum Fachinformatiker kooperiert das ZPID mit dem Zentrum für Informations-, Medien- und Kommunikationstechnologie (ZIMK) der Universität Trier.

Mit seinem Ausbildungsangebot stärkt das ZPID sein Profil im Bereich der internen und externen IT-Services. Außerdem folgt das ZPID damit dem besonderen Anliegen der Leibniz-Gemeinschaft, kompetentes wissenschaftsunterstützendes Fachpersonal zu gewinnen und auszubilden.



Veranstaltungen am ZPID waren aufgrund der Pandemie rar. Dafür fand Vieles online statt.



# Kommunikation und Events

## Beschreibung des Arbeitsbereichs

Der Bereich „Kommunikation und Events“ ist als Querschnittsaufgabe verankert und seine Ziele und Aufgaben werden als Strukturziele aufgefasst. Er verfolgt das Ziel, das Institut und seine Angebote bekannt zu machen, die Nutzung zu erhöhen und die Nutzerinnen und Nutzer in der Anwendung der Angebote zu unterstützen. Das ZPID berücksichtigt vier Zielgruppen: Forschende und Lehrende der Psychologie und angrenzender Disziplinen, Studierende, Berufspraktiker/-innen und die Öffentlichkeit einschließlich der Politik und Medien.

Bei all seinen Aktivitäten verfolgt das ZPID das Ziel, als Universalanbieter für (nahezu) alle Infrastrukturbedarfe in der Psychologie und angrenzender Fachbereiche wahrgenommen zu werden. Darüber hinaus vertritt und befördert das ZPID mit seinen Angeboten das Anliegen von Open Science. Dementsprechend lautet der Markenkern: Das ZPID ist das Public-Open-Science-Institut für die Psychologie. Mit Pressemitteilungen (2020: n = 49) wird regelmäßig über das ZPID berichtet. Im Sinne des Employer Branding möchte das ZPID nicht zuletzt auch als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen werden und gestaltet seine Außendarstellung entsprechend.

## Ziele des Arbeitsbereichs

- Das ZPID und seine Angebote bekannt machen
- Das ZPID als Marke bekannt machen
- wissenschafts-, fachpolitische- (Top Down) und Nutzeranforderungen (Bottom Up) berücksichtigen
- Das ZPID als attraktiven Arbeitgeber bekannt machen

## Maßnahmen

- Zielgruppenspezifische Bewerbung der Produkte und Dienstleistungen des ZPID
- Ansprache von Multiplikator/-innen, z. B. innerhalb von Fachgesellschaften
- Präsenz auf (fach-)öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen
- Präsenz in den sozialen Medien

## Mitarbeiter/-innen

Dr. Gabriel Schui (Leitung)

Saskia Maucher  
Andrea Muthers (bis 31.3.2020)  
Lisa Trierweiler  
Michaela Sczepaniak  
Bianca Weber  
Britta Wiesenhütter

# Veranstaltungen

## Videocall mit Wissenschaftsmi- nister Konrad Wolf

- Der rheinland-pfälzische Wissenschaftsminister Prof. Dr. Konrad Wolf informierte sich in einer Videokonferenz über aktuelle Projekte des ZPID in der Corona-Krise.

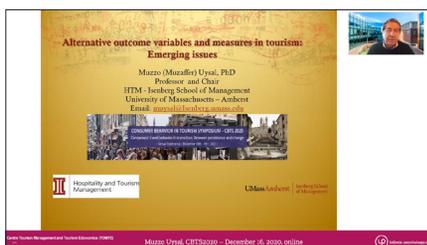
## Besuch des Bundestagsabge- ordneten Andreas Steier



*Der Bundestagsabgeordnete Andreas Steier be-  
sucht das ZPID und macht sich einen Eindruck von  
der Arbeit des Labors.*

- Der Trierer Bundestagsabgeordnete Andreas Steier informierte sich vor Ort über das ZPID
- Gespräch inkl. Labordemonstration

## Consumer Behavior in Tourism Symposium (CBTS 2020)



*Prof. Muzzo Uysal von der University of Mas-  
sachusetts war einer der Keynote Speaker des  
Consumer Behavior in Tourism Symposiums.*

- Online-Konferenz in Kooperation mit TOMTE - The Competence Centre in Tourism Management and Tourism Economics at the Free University at Bozen-Bolzano
- Thema: Consumers' travel behavior in transition: Between persistence and change
- Keynote Speaker: Galia Fuchs (Ben-Gurion University of the Negev, Israel), M. Joseph Sirgy (Virginia Tech, USA), Muzzo Uysal (University of Massachusetts, USA)
- 3 Tage, 46 Anmeldungen

## Roadshows

- Das [ZPID war auf Tour](#) und stellte an acht Einrichtungen das ZPID und seine Angebote vor.
- Den Einrichtungen wurde das ZPID in einem Überblick präsentiert, sie bekamen Informationen zu Angeboten, die sie besonders interessierten und die sie im Vorfeld festgelegt hatten.

# Aktivität in sozialen Netzwerken

## Twitter

Das ZPID verwaltete vier Twitter-Accounts

- Stammaccount: <http://twitter.com/ZPID>
  - 2.487 Follower (plus 16 Prozent gegenüber 2019)
  - englische Sprache war zwecks Internationalisierung Standard
- Account für Stellenanzeigen: [http://twitter.com/Jobs\\_ZPID](http://twitter.com/Jobs_ZPID)
  - 503 Follower (plus 14 Prozent gegenüber 2019)
- Account für PsychOpen: <http://twitter.com/PsychOpen>
  - 776 Follower (plus 21 Prozent gegenüber 2019)
  - Zahl der Tweets deutlich erhöht
- Account für PubPsych: <https://twitter.com/PubPsych>
  - 176 Follower (konstant gegenüber 2019)
  - keine Tweets in 2019 abgesetzt

Über alle Accounts hinweg wurden mehr als 5.300 Tweets gepostet. Der Hauptaccount erreichte 488.500 Impressionen, d.h. dessen Tweets wurden mehr als 488.500 Mal gesehen.

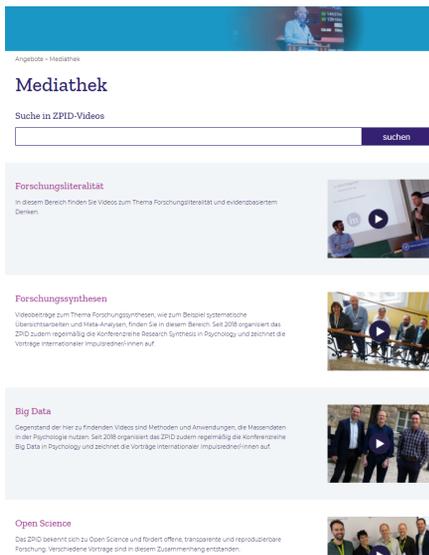
## Facebook

- Die Zahl der Follower auf der Präsenz <http://www.facebook.com/ZPID.LeibnizInstitut> konnte gesteigert werden (> 14 Prozent), auf 1.330 insgesamt
- Die geschlechterspezifischen Nutzerverhältnisse blieben nahezu konstant (67 Prozent weiblich, 33 Prozent männlich), 31 Prozent aller Nutzer/-innen waren unter 35 Jahre, 33 Prozent sind unter 44 Jahre.
- Die Nutzer/-innen kamen vorwiegend aus deutschsprachigen Ländern.
- Zahl der Interaktionen stieg messbar.
- Es wurde keine bezahlte Werbung geschaltet.
- Facebook-Posts wurden moderat gesteigert.
- Englisch als Post-Sprache
- Kontakt zu themennahen Organisationen/Institutionen wurde gesteigert.

## Wikipedia

Präsenz in der deutsch- und englischsprachigen Version der freien Enzyklopädie.

- In der deutschsprachigen Wikipedia war das ZPID in der Volltextsuche (direkte oder indirekte Ergebnisse) mit mehr als 122 Treffern vertreten (plus zwei Prozent gegenüber 2019).
- In der englischsprachigen Wikipedia war das ZPID in der Volltextsuche (direkte oder indirekte Ergebnisse) stark gesteigert mit 23 Treffern vertreten (10 Treffer 2019).



Angebote > Mediathek

### Mediathek

Suche in ZPID-Videos

**Forschungsliteratur**  
In diesem Bereich finden Sie Videos zum Thema Forschungsliteratur und evidenzbasiertem Denken.

**Forschungssynthesen**  
Videovorträge zum Thema Forschungssynthesen, wie zum Beispiel systematische Übersichtenarbeiten und Meta-Analysen, finden Sie in diesem Bereich. Seit 2018 organisiert das ZPID zudem regelmäßig die Konferenzreihe Research Synthesis in Psychology und zeichnet die Vorträge internationaler Impulsredner:innen auf.

**Big Data**  
Gegenstand der hier zu findenden Videos sind Methoden und Anwendungen, die Massendaten in der Psychologie nutzen. Seit 2018 organisiert das ZPID zudem regelmäßig die Konferenzreihe Big Data in Psychology und zeichnet die Vorträge internationaler Impulsredner:innen auf.

**Open Science**  
Das ZPID bekennt sich zu Open Science und fördert offene, transparente und reproduzierbare Forschung. Verschiedene Vorträge sind in diesem Zusammenhang entstanden.

*Vorträge am ZPID werden mitgeschnitten und zur Nachnutzung in der eigenen Mediathek bereitgestellt.*

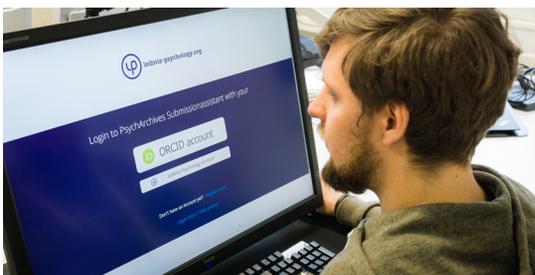
# IT-Services

## Beschreibung des Arbeitsbereichs

Der IT kommt eine prägende Rolle für die Leistungsfähigkeit einer Informationsinfrastruktur-einrichtung zu. Die IT-Infrastruktur des ZPID ist darauf ausgelegt, sowohl Nutzern/-innen und Kooperations- bzw. Vertriebspartnern, als auch den Mitarbeitern/-innen, moderne, nutzerfreundliche und sichere Techniken und Verfahren zur Verfügung zu stellen. Entsprechend den Aufgaben des ZPID dienen die IT-Services in erster Linie der Erfassung, Aufbereitung und Bereitstellung wissenschaftlicher Information. Hard- und Software sind weitgehend homogenisiert und orientieren sich an internationalen Standards. Das sichert die Kompatibilität mit Dritten, reduziert die Wartungs- und Schulungsaufwendungen und führt zu positiven Transfereffekten. Um eine möglichst hohe Verfügbarkeit der Systeme bei geringen Kosten zu garantieren, setzt das ZPID auf Virtualisierungstechnik und eine redundante Auslegung von Systemen. Das Grundkonzept von IT-Services sieht vor, dass notwendige Änderungen und Anpassungen (zum Beispiel Software-Updates und Konfigurationsänderungen) zentral gesteuert werden und den laufenden Betrieb möglichst wenig beeinträchtigen. Durch den hohen Standardisierungsgrad und die zentrale redundante Vorhaltung von Daten auf Servern können Geräte im Fehlerfall einfach ausgetauscht und der Betrieb kann innerhalb kürzester Zeit fortgesetzt werden. Auch der Bereich IT-Services fühlt sich dem Prinzip der offenen

Wissenschaft verpflichtet und setzt wann immer sinnvoll möglich Open-Source-Software ein. Zu den Aufgaben von IT-Services gehören neben dem Betrieb der Arbeitsplatz- und Server-Infrastruktur auch die Wahrung der IT-Sicherheit sowie Schulung und Support der Nutzerinnen und Nutzer. Das Netzwerkmanagement erfolgt in Kooperation mit dem Zentrum für Informations-, Medien- und Kommunikationstechnologie (ZIMK) der Universität Trier, das auch für die Anbindung an das Weitverkehrsnetz (WAN) sorgt.

Im Berichtsjahr wurde damit begonnen im Bereich ein konsequentes Arbeiten nach einem schlanken IT Service Management einzuführen. Als Standard wurde FitSM ausgewählt. Ein Standard, der sich durch Einfachheit in den Prozessen, Rollen, Regeln und Verfahren auszeichnet und deswegen sehr gut geeignet ist, auch bei einer kleinen IT-Abteilung eingesetzt zu werden. Die Einführung dieses Standards hat zum Ziel, dass eine klare Definition von Zuständigkeiten und Verantwortung, die Schaffung transparenter Prozesse und die Definition von Arbeitsvorgängen zu einer qualitativ verbesserten, messbaren Leistungsfähigkeit von IT-Services führt, die auch die Kunden- und Nutzerzufriedenheit verbessert. Teilziele, wie Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiter, zukunftsorientierte Planbarkeit, Identifikation von personellen Belastungen und Optimierbarkeit der eingesetzten Ressourcen sind ebenfalls im Bereich dieser Maßnahme.



Das ZPID startete einen auf ORCID basierenden Single-Sign-on-Dienst für seine Nutzerinnen und Nutzer, mit dem sie sich in allen ZPID-Produkten anmelden können. Ein separater Account ist nicht erforderlich.

Das Stammpersonal von IT-Services wurde im Berichtsjahr in FitSM Grundlagen (Foundation) geschult. Die Service-Management-System Managerin (Rolle in FitSM, die einem Projektmanager für die Einführung von FitSM entspricht) wurde umfassend geschult (Advanced Level), damit eine zügige Einführung der erforderlichen Prozesse ohne fremde Hilfe möglich ist. Nutzerumfragen unter allen Mitarbeitern begleiten diesen Prozess, auch um einen Teil der erwarteten Effekte sichtbar zu machen.

Der zentrale Prozess *Incident und Service Request Management* wurde im Berichtsjahr in großen Teilen umgesetzt und wird voraussichtlich in 1. Quartal des Folgejahres komplett eingeführt sein. Durch den konsequenten Einsatz des Client Management Systems, des Übergangs der Administration im Bereich Netzwerk-Infrastruktur von der Universität Trier zum ZPID und Umstellung auf mobile Arbeitsplätze (Laptops) konnte IT-Services die durch die COVID19-Pandemie bedingten geänderten Arbeitssituation mit überwiegendem Homeoffice maßgeblich unterstützen. Dazu zählt auch technische Unterstützung aller Mitarbeitenden in Homeoffice über Fernwartungsmöglichkeiten.

### Leistungen des Arbeitsbereichs (2020)

- Zentrale Verwaltung der Mitarbeiter-PCs über das Open-Source Client Management System (OPSI)
- OPSI Administration von mobilen Geräten (Notebooks) ortsungebunden
- komplette Umstellung auf mobile Arbeitsplätze (ausgenommen Hiwi Arbeitsplätze)
- Umstellungen von Windows 7 auf Windows 10
- Unterstützung der Anwendungsentwicklung (z.B. mit Organisationsaccount bei GitHub, Entwicklungsservern)

- Upgrade der Virtualisierungsinfrastruktur auf VMware 6.7
- Abschluss des Übergangs der Administration unserer Netzwerk-Infrastruktur in enger Kooperation mit dem ZIMK (VPN, Routing eigener Netzsegmente, Firewall, etc.)
- ESET Antivirus produktiv eingesetzt
- Minimal Valuable Product Single Sign On ab Anfang 2020, kontinuierliche Verbesserung des Produkts
- mit PsychNotebook ist erstes Produkt in OpenStack produktiv
- Beginn der Umsetzung des Prozesses Configuration Management
- Restrukturierung des Zuschnitts von Services durch Einführung von so genannten Service Komponenten (wichtige Bestandteile eines Services, die aber ohne den eigentlichen Service keinen Mehrwert für den Nutzer darstellen, z.B. Netzwerk, Windows Domänen Betrieb)

### Mitarbeiter/-innen

Roland Ramthun (Leitung)  
 PD Dr. Erich Weichselgartner  
 (Leitung bis 31.1.2020)

Dr. Christiane Baier  
 Ronny Bölker M.Sc.  
 Johannes Höhmann  
 Andreas Konz  
 Jannik Lorenz  
 Marc Schulz-Narres  
 Robert Studtrucker  
 Peter Weiland

# Publikationen und Tagungsbeiträge

## Publikationen

### Peer-reviewed journals (19):

- Batzdorfer, V., & Steinmetz, H. (2020). Reviewing Radicalization Research Using a Network Approach. *Journal for Deradicalization*, (23), 45-95.
- Batzdorfer, V., Steinmetz, H., & Bosnjak, M. (2020). Big Data in der Radikalisierungsforschung. *Psychologische Rundschau*, 71(2), 96-102. <https://doi.org/10.1026/0033-3042/a000480>
- Betsch, C., Wieler, L., Habersaat, K., Korn, L., Felgendreff, L., Eitze, S., Schmid, P., Sprengholz, P., Schmich, P., Stollorz, V., Ramharter, M., Bosnjak, M., Omer, S.B., Scherzer, M., & Salvi, C. (2020). Monitoring behavioural insights related to COVID-19. *The Lancet*, 395(10232), 1255-1256. [https://doi.org/10.1016/S0140-6736\(20\)30729-7](https://doi.org/10.1016/S0140-6736(20)30729-7)
- Bittermann, A., Greiner, N. & Fischer, A. (2020). Unterscheiden sich die Forschungsinteressen von Frauen und Männern in der Psychologie? Eine Analyse von PSYNDEX-Einträgen über einen Zeitraum von 50 Jahren. *Psychologische Rundschau*, 71(2), 103-110. <https://doi.org/10.1026/0033-3042/a000482>
- Bosnjak, M., Ajzen, I., & Schmidt, P. (2020). The theory of planned behavior: Selected recent advances and applications. *Europe's Journal of Psychology*, 16(3), 352-356.
- Burgard, T., Bosnjak, M. & Wedderhoff, N. (2020). Response rates in online surveys with affective disorder participants. A meta-analysis of study design and time effects between 2008 and 2019. *Zeitschrift für Psychologie*, 228(1), 14-24. <https://doi.org/10.1027/2151-2604/a000394>
- Burgard, T., Wedderhoff, N., & Bosnjak, M. (2020). Konditionierungseffekte in Panel-Untersuchungen: Systematische Übersichtsarbeit und Meta-Analyse am Beispiel sensitiver Fragen. *Psychologische Rundschau*, 71, 89-95. <https://doi.org/10.1026/0033-3042/a000479>.
- Kerwer, M., & Rosman, T. (2020a). Epistemic Change and Diverging Information: How do prior epistemic beliefs affect the efficacy of short-term interventions? *Learning and Individual Differences*, 80, 101886.
- Kerwer, M., Rosman, T. (2020b). Vom Großen ins Kleine - Übertragbarkeit eines Modells der epistemischen Lebensspannenentwicklung auf den epistemischen Wandel in Kurzzeitinterventionen. *Psychologische Rundschau*, 71(2), 127-133.
- Kerwer, M., Rosman, T., Wedderhoff, O., & Chasiotis, A. (2020). Disentangling the process of epistemic change: The role of epistemic volition. *British Journal of Educational Psychology*, 91(1), 1–26. <https://doi.org/10.1111/bjep.12372>
- Rosman, T., Mayer, A.-K., Leichner, N., & Krampen, G. (2020). Putting big fish into a bigger pond: Self-concept changes in psychology undergraduates. *Journal of Further and Higher Education*, 44 (1), 14-28. <https://doi.org/10.1080/0309877X.2018.1493095>
- Rosman, T., Schlag, M., & Merk, S. (2020). Das Zusammenspiel epistemischer Überzeugungen und der Bedeutsamkeitseinschätzung pädagogisch-psychologischen Wissens im Lehramtsstudium: Längsschnittliche und querschnittliche Analysen. *Psychologie in Erziehung und Unterricht*, 67(3), 164-177. <https://doi.org/10.2378/peu2020.art15d>

Rosman, T., Seifried, E., & Merk, S. (2020). Combining Intra- and Interindividual Approaches in Epistemic Beliefs Research. *Frontiers in Psychology*, 11, 570. <https://doi.org/10.3389/fpsyg.2020.00570>

Sirgy, M.J., Kim, M.Y., Joshanloo, M., Lee, D.-J., & Bosnjak, M. (2020). The relationship between domain satisfaction and domain importance: The moderating role of depression. *Journal of Happiness Studies*, 21, 2007–2030. <https://doi.org/10.1007/s10902-019-00168-w>

Steinmetz, H., Isidor, R., & Bosnjak, M. (2020). Meta-analytische Strukturgleichungsmodelle: Potenziale und Grenzen illustriert an einem Beispiel aus der Organisationspsychologie. *Psychologische Rundschau*, 71(2), 111–118. <https://doi.org/10.1026/0033-3042/a000483>

Stricker, J., Chasiotis, A., Kerwer, M., & Günther, A. (2020). Scientific abstracts and plain language summaries in psychology: A comparison based on readability indices. *PLoS ONE*. <https://doi.org/10.1371/journal.pone.0231160>

Wedderhoff, N., & Bosnjak, M. (2020). Erfassung der Primärstudienqualität in Meta-Analysen: Eine systematische Übersichtsarbeit. *Psychologische Rundschau*, 71(2), 119–126. <https://doi.org/10.1026/0033-3042/a000484>

Wedderhoff, O., Chasiotis, A., & Rosman, T. (2020). Erkenne dich selbst! Die Bedeutung adäquater vs. inadäquater Selbsteinschätzung relevanter Fähigkeiten bei der Präferenz von Gesundheitsinformationen. *Psychologische Rundschau*, 71(2), 134–142. <https://doi.org/10.1026/0033-3042/a000486>

Yu, G.B., Sirgy, M., Bosnjak, M., & Lee, D.-J. (advance online). A pre-registered study of the effect of shopping satisfaction during leisure travel on satisfaction with life overall: The mitigating role of financial concerns. *Journal of Travel Research*. <https://doi.org/10.1177%2F0047287520933688>  
Pre-registration: <http://dx.doi.org/10.23668/psycharchives.2351>

## Chapters (2)

Daikeler, J. & Bosnjak, M. (2020). How to conduct effective interviewer training: A meta-analysis (pp. 47–62). In K. Olson, J. Smyth, J. Dykema, A. Holbrook, F. Kreuter and B. West (Eds.), *Interviewer Effects from a Total Survey Error Perspective*. Boca Raton, FL, CRC Press.

Weiß, B., Das, M., Kapteyn, A., Bosnjak, M. and Schaurer, I. (2020). Open probability-based panels. In *Wiley StatsRef: Statistics Reference Online* (Eds. N. Balakrishnan, T. Colton, B. Everitt, W. Piegorisch, F. Ruggeri and J.L. Teugels). <http://doi.org/10.1002/9781118445112.stat07988>

## Proceedings (1)

Petras, V., Lüschor, A., Ramthun, R., Stiller, J., España-Bonet, C., & Henning, S. (2020). Query or document translation for academic search – What’s the real difference? In A. Arampatzis, E. Kanoulas, T. Tsirikas, S. Vrochidis, H. Joho, C. Lioma, C. Eickhoff, A. Névéal, L. Cappellato, & N. Ferro (Eds.), *Experimental IR meets multilinguality, multimodality, and interaction: 11th International Conference of the CLEF Association, CLEF 2020, Thessaloniki, Greece, September 22–25, 2020, Proceedings* (pp. 28–42). [https://doi.org/10.1007/978-3-030-58219-7\\_3](https://doi.org/10.1007/978-3-030-58219-7_3)

## Sammelwerk (1)

Bosnjak, M., Cheung, M. W. L., & Viechtbauer, W. (Series Eds.). *SpringerBriefs in Research Synthesis and Meta-Analysis* [Edited book series]. Available from <https://www.springer.com/series/10240>

## Dissertation (2)

Bittermann, A. (2020). Die Identifikation psychologischer Forschungsthemen mit Topic Modeling. (Dissertation. Universität Trier, Fachbereich I – Psychologie.) <https://doi.org/10.25353/ubtr-xxxx-d9d9-032d>

Chasiotis, A. (2020). I Want to Know Everything: Motivational and Self-Regulatory Determinants of the Intention to Comprehensively Search for Health Information. [Doctoral dissertation, Trier University]. OPUS Repository. <https://doi.org/10.25353/ubtr-xxxx-dee2-5a3f>

## Studienprotokolle (2)

Bucher, L., Tran, U. S., Prinz, G. M., Burgard, T., Bosnjak, M., & Voracek, M. (2020). Keeping meta-analyses alive and well: Using PsychOpenCAMA to implement a community-augmented meta-analysis on the Dark Triad of personality. Study Protocol. Leibniz Institut für Psychologie (ZPID). <https://doi.org/10.23668/PSYCHARCHIVES.2752>

Karadere, G., Wedderhoff, N., & Bosnjak, M. (2020). Reliability Generalization of three frequently used Open Access Measures: MAAS, SEK-27, and PSQ. Study Protocol. Leibniz Institute for Psychology (ZPID). <http://dx.doi.org/10.23668/psycharchives.3017>

## Forschungsdaten (2)

Blask, K., Gerhards, L., & Jalynskij, M. (2020). BMBF-project PsyCuraDat: Online Survey (Metadata in Psychology 2.0: What researchers really need). Data repository PsychArchives. PsyCuraDat: Online survey data file version 1.0.0. <http://dx.doi.org/10.23668/psycharchives.2751>

Blask, K., Jalynskij, M., & Gerhards, L. (2020). BMBF-project PsyCuraDat: Expert interviews (Metadata in Psychology 1.0: What researchers really need). Data repository PsychArchives. PsyCuraDat: Expert interviews, interview transcripts and data file version 1.0.0, <http://dx.doi.org/10.23668/psycharchives.2756>

## Sonstiges (12)

Blask, K., Gerhards, L., & Jalynskij, M. (2020). Metadata in Psychology 2.0: What researchers really need – Study description of the data referring to the online survey conducted in the BMBF-funded project PsyCuraDat. ZPID (Leibniz Institute for Psychology Information). <https://doi.org/10.23668/PSYCHARCHIVES.2757>

Blask, K., Jalynskij, M., & Gerhards, L. (2020). Metadata in Psychology 1.0: What researchers really need – Study description of the data referring to the expert interviews conducted in the BMBF-funded project PsyCuraDat. ZPID (Leibniz Institute for Psychology Information). <https://doi.org/10.23668/PSYCHARCHIVES.2750>

Bosnjak, M. (2020). Aktuelle Forschungsthemen am Leibniz-Zentrum für Psychologische Information und Dokumentation (ZPID). Psychologische Rundschau, 71(2), 85–88. <https://doi.org/10.1026/0033-3042/a000481>

Bosnjak, M., & Wedderhoff, N. (2020). Hotspots in Psychology - 2020 Edition. Zeitschrift für Psychologie, 228(1), 1-2. <https://doi.org/10.1027/2151-2604/a000398>

Eilbacher, G., Bölter, R., Brändle, M., & Warner, P. (2020). Plugin for connecting external long-term archiving systems (Rosetta, Archivematica, Data-verse, DSpace/Sword, ...). In A. Bigga, M. Brändle, R. Bölter, C. Decker, M. España, G. Eilbacher, M. Flasko, F. Krabbes, A. H. Leugers-Scherzberg, M. Mühlhölzer, D. Müller, P. Münch, T. Niers, D. Nüst, A. Pachzelt, M. Plich, R. Steffen, K. Thoden, H. Varachkina, P. Warner, N. Weiher, D. Wolf, & D. Withanage, OJS Software Workshop Report (pp. 7-10). Heidelberg, Germany: University Library Heidelberg.

<https://doi.org/10.11588/heidok.00028242>

Gerhards, L., Kellendonk, S., Lemaire, M., Blask, K., & Förster, A. (2020). Praxisleitfaden zur Integration externer Dienstleistungen in die FDM-Servicelandschaft von Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen. Universität Trier. <https://doi.org/10.25353/UBTR-XXXX-53DA-34DF>

Gerhards, L., Lemaire, M., & Kellendonk, S. (2020). Forschung + Datenmanagement = Forschungsdatenmanagement. Wann geht die Gleichung auf? Bericht zur Abschlusstagung des PODMAN-Projektes. Universität Trier.

<https://doi.org/10.25353/UBTR-XXXX-4728-6420>

Kellendonk, S., Lemaire, M., & Gerhards, L. (2020). Workshop zur Implementierung von FDM-Services nach dem DIAMANT-Modell. Ein Workshopkonzept zur Anwendung des FDM-Referenzmodells DIAMANT an Forschungseinrichtungen. Universität Trier. <https://doi.org/10.25353/UBTR-XXXX-563D-6E00>

Lemaire, M., Gerhards, L., Kellendonk, S., Blask, K., & Förster, A. (2020). Das DIAMANT-Modell 2.0. Modellierung des FDM-Referenzprozesses und Empfehlungen für die Implementierung einer institutionellen FDM-Servicelandschaft. Universität Trier. <https://doi.org/10.25353/UBTR-XXXX-F5D2-FFFB>

Lemaire, M., Kellendonk, S., & Gerhards, L. (2020). PODMAN: Prozessorientierte Entwicklung von Managementinstrumenten für Forschungsdaten im Lebenszyklus. Abschlussbericht. TIB-Portal.

<https://doi.org/10.2314/KXP:1729204805>

Steinmetz, H., Batzdorfer, V., & Bosnjak, M. (2020). The ZPID lockdown measures dataset. ZPID Science Information Online, 20(1).

<https://dx.doi.org/10.23668/psycharchives.3019>

Weber, B., Bosnjak, M., Weichselgartner, E. & Rosman, T. (2020). Perspektiven wissenschaftlicher Informationsinfrastruktur-Einrichtungen am Beispiel Psychologie: Trends, Herausforderungen, Lösungen. Password Online.

<http://dx.doi.org/10.23668/psycharchives.4752>

## Konferenzbeiträge (11)

Baier C., Gerhards L., Weiland P. (2020, May). Using the DSpace-based Repository PsychArchives for Publishing Data and Results from the COVID-19 Snapshot Monitoring (COSMO) Project. Lyasis Webinar Series: Repositories During the COVID-19 Pandemic

Braun, L.-D. (2020, November). Case study: GNU Guix in psychology research and teaching [Video]. Presented at Guix Days 2020, online. PsychArchives. <https://doi.org/10.23668/PSYCHARCHIVES.4353>

Bucher, L.; Tran, U.S., Prinz, G.M., Burgard, T., Bosnjak, M., Voracek, M. (2020, December). Expanding open and transparent meta-analytic data with PsychOpenCAMA: The implementation of a community-augmented meta-analysis on the Dark Triad of personality. Paper presented at CSPD 2020, December 7, 2020, online.

Burgard, T., Studtrucker, R., & Bosnjak, M. (2020, September). Reproducible and dynamic meta-analyses with PsychOpen CAMA. Poster presented at GOR 20, September 10, 2020, online.

Burgard, T., Wedderhoff, N., & Bosnjak, M. (2020, September). Moderators of response rates in psychological online surveys over time. A meta-analysis. Paper presented at GOR 20, September 10, 2020, online.

Grässle, F., Mueller, S., Ramthun, R., & Weichselgartner, E. (2020, October). DataWiz, PsychNotebook und PsychArchives im Lehrkontext: eine Anwendungsdemonstration. Demo an der Fernuni Hagen, online

Kraemer, F., Koßmann, J., Bosnjak, M., Silber, H., Struminskaya, B., & Weiß, B. (2020, September). Panel Conditioning in a Mixed-Mode Probability Panel: Comparing Novice and Experienced Respondents. Poster presented at the General Online Research Conference (GOR 20), September 10, 2020, online.

Rosman, T. (2020, September). Open Science in der psychologischen Forschung: Möglichkeiten, Perspektiven und empirische Ergebnisse. Eingeladener Vortrag zum Online-Tag der Psychologie Bayern & NRW, Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen e.V. (BDP).

Spitzer, L. (2020, December). AIMOS2020: Preregistration (in Psychology). PsychArchives. <https://doi.org/10.23668/PSYCHARCHIVES.4383>

Spitzer, L. (2020, November). Open Science and Preregistration: a multidisciplinary view Preregistration in Psychology. PsychArchives. <https://doi.org/10.23668/PSYCHARCHIVES.4361>

Stoll, M. (2020, October). Resilienzforschung - Wie funktioniert das eigentlich? Eingeladener Vortrag am Leibniz-Institut für Resilienzforschung (LIR).

### Beiträge beim Leibniz-Format „Book a scientist“

Bittermann, A. (2020, November). Wissenschaftskommunikation und Big Data: Wie behalten wir den Überblick in der Informationsflut? Beitrag bei Book A Scientist, 10. November 2020, online.

Chasiotis, A. (2020, November). Raus aus dem Elfenbeinturm! Wie kann man psychologische Erkenntnisse so vermitteln, dass jede und jeder sie versteht? Beitrag bei Book A Scientist, 10. November 2020, online.

Spitzer, L. (2020, August). Offene Wissenschaft: Warum ist Transparenz im Forschungsprozess so wichtig? Beitrag bei Book A Scientist, August 18, 2020, online.

# Drittmittelprojekte und -anträge

Laufende Projekte	Drittmittelgeber
KonsortSWD (Konsortialantrag Nationale Forschungsdateninfrastruktur (NFDI), Kooperationspartner)	DFG
DFG SPP 2317 META-REP: Ein meta-wissenschaftliches Programm zur Analyse und Optimierung von Replizierbarkeit in den Verhaltens-, Sozial- und Kognitionswissenschaften	DFG
Domain-Data-Protokolle für die empirische Bildungsforschung – ein Beitrag zur Standardisierung und Qualitätssteigerung des Forschungsdatenmanagements (DDP-Bildung)	BMBF
Entwicklung von nutzerorientierten Kurationskriterien für psychologische Forschungsdaten (Psy-CuraDat)	BMBF
Verbundprojekt: Das Steuern von Merkmalen in Handlungen – Merkmalsgewichtung bei der Merkmalsintegration und dem Merkmalsabruf (BRAC), Infrastrukturpartner	DFG
DataWiz II - Optimierung und Professionalisierung des Assistenzsystems für das Management psychologischer Forschungsdaten	DFG
Verbundprojekt: Mechanismen der Panelkonditionierung in Längsschnittbefragungen: Reflektion, Satisficing und soziale Erwünschtheit	DFG

In Vorbereitung bzw. im Berichtsjahr eingereicht

Kontinuierliche Sammlung, Kuratierung, Bereitstellung und Translation psychologisch-klinisch relevanter Befunde mittels PsychOpen CAMA	DFG
Konzeption eines Deutsches Zentrums für Psychische Gesundheit (Kooperationspartner des Forschungs- und Behandlungszentrums für Psychische Gesundheit der Ruhr-Universität Bochum)	BMBF
SPP MetaRep: Negligible Heterogeneity in Replication Projects	DFG
LIS-Programm: Lebendige NMA in PsychOpen CAMA	DFG
LIS-Programm: PsychPorta - Semantische Suche für multiple Datenobjekte in Europas führender Datenbank für Psychologie	DFG
LIS-Programm: DeAR Psychology – Ein Online-Tool für Trenderkennung, Literaturanalyse und Evidenzüberblick in der Psychologie	DFG
Measuring self-congruity unobtrusively using Big Data	DFG
Risk perception in tourism: A systematic review and CAMA	DFG
Forschungsdaten nachnutzen in der Krise: Wandel der Forschungspraxis im Zuge der COVID-19-Pandemie?	Leibniz-Forschungsverbund Open Science
Barcamp Open Data: Forschung mit verfügbaren Daten – Chancen, Herausforderungen, Anforderungen	Leibniz-Forschungsverbund Open Science

# Kooperationen / Mitarbeit in Gremien

1. APA: Thesaurus of Psychological Index Terms (Lizenzvertrag) / Einbindung in verschiedene Produkte des ZPID, Übersetzung ins Deutsche, Gemeinsame Herausgabe eines Standards zur Einreichung von Studienprotokollen
2. Ben Gurion University of the Negev, Beersheba: Drittmittelantrag Risk perception in tourism: A systematic review and CAMA
3. Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen (BDP): Gemeinsame Trägerschaft des Deutschen Psychologie Preises
4. BPS - British Psychological Society: Gemeinsame Herausgabe eines Standards zur Einreichung von Studienprotokollen
5. Bundespsychotherapeutenkammer (BPTK): Gemeinsame Trägerschaft des Deutschen Psychologie Preises
6. Comprehensive Results in Social Psychology (CRSP): Free Pre-registered Study Project
7. CSIC: Integration von spanischen Datensätzen in das Suchportal PubPsych
8. Data Archiving and Networked Services (DANS), Niederlande: Integration Psychologie-bezogener Datensätze aus NARCIS in das Suchportal PubPsych
9. Deutsche Gesellschaft für Psychologie (DGPs): Hosting diverser DGPs-Webpräsenzen, Beteiligung bei neuer Richtlinie zum Forschungsdatenmanagement, Gemeinsame Herausgabe eines Standards zur Einreichung von Studienprotokollen, gemeinsame Trägerschaft des Deutschen Psychologie Preises
10. DIPF: PSYINDEX / IZ Bildung (Vertrag): Austausch von Dokumentnachweisen, Reference Linking, Drittmittelanträge
11. EFPA: Planung eines beim ZPID gehosteten Magazins
12. ERIC: Integration Psychologie-bezogener Datensätze in das Suchportal PubPsych
13. FBZ - Forschungs- und Behandlungszentrum für Psychische Gesundheit: Kooperation bei der Konzeption eines vom BMBF geförderten Deutschen Zentrums für Psychische Gesundheit
14. Föderation Deutscher Psychologinnenvereinigungen: Web-Hosting und inhaltliche Abstimmung für die Domain „psychologie.de“
15. GESIS: Reference Linking, Drittmittelanträge
16. KrimZ: Dokumentenaustausch PSYINDEX <-> KrimLit
17. L'institut de l'information scientifique et technique (INIST), Nancy, Frankreich, Integration Psychologie-bezogener Datensätze in das Suchportal PubPsych
18. Library of Norway: Integration Psychologie-bezogener Datensätze in das Suchportal PubPsych
19. LIR - Leibniz-Institut für Resilienzforschung: Projekt PLAN Psy
20. LMU-München: Smartphone Sensing Study
21. NLM: MEDLINE license agreement, Integration Psychologie-bezogener Datensätze in das Suchportal PubPsych
22. Northwestern University Evanston: Drittmittelantrag Negligible Heterogeneity in Replication Projects
23. PsychOpen GOLD Herausgeber: Clinical Psychology in Europe (Hosting)
24. PsychOpen GOLD Herausgeber: Europe's Journal of Psychology (Hosting)
25. PsychOpen GOLD Herausgeber: Interpersona (Hosting)
26. PsychOpen GOLD Herausgeber: Jahrbuch Musikpsychologie (Hosting)
27. PsychOpen GOLD Herausgeber: Journal of Numerical Cognition (Hosting)
28. PsychOpen GOLD Herausgeber: Journal of Social and Political Psychology (Hosting)
29. PsychOpen GOLD Herausgeber: Methodology (Hosting)
30. PsychOpen GOLD Herausgeber: Personality Science (Hosting)
31. PsychOpen GOLD Herausgeber: Quantitative & Computational Methods in Behavioral Sciences (Hosting)
32. PsychOpen GOLD Herausgeber: Sexual Offending: Theory, Research, and Prevention (Hosting)

33. PsychOpen GOLD Herausgeber: Social Psychology Bulletin (Hosting)
34. Robert-Koch-Institut: Projekt COVID Snapshot-Monitoring (COSMO)
35. Universität Trier: Rechenzentrum (ZIMK): Kooperation bei der Ausbildung von Fachinformatikern am ZPID, Bibliothek: PSYINDEX Nutzerschulungen, Lehrveranstaltungen
36. Universität Erfurt: Projekt COVID Snapshot-Monitoring (COSMO)
37. University of Ljubljana: Wissenschaftliche Kooperation

### PSYINDEX-Vertriebspartner

- Deutsche Zentralbibliothek für Medizin (ZB MED) - Informationszentrum Lebenswissenschaften
- EBSCO Publishing, Ipswich, MA, USA
- GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH, München
- Ovid Technologies Inc., New York, MA, USA

### Diverse Buch- und Zeitschriftenverlage

- Rezensionsexemplare für PSYINDEX
- Zugang zu elektronischen Versionen für Dokumentationszwecke
- Lieferung von Metadaten (Hogrefe, Springer, Thieme)
- regelmäßige Gutachtertätigkeiten für Manuskripte

### Diverse Testverlage, -anbieter und -bibliotheken

- Rezensionsexemplare für PSYINDEX; Informationsaustausch zu Testverfahren bzw.
- Bereitstellung von schwierig zu erhaltenden Testverfahren
- regelmäßige Gutachtertätigkeiten für Manuskripte

### Diverse Medienanbieter

Beschreibungen psychologierelevanter Medien für PSYINDEX

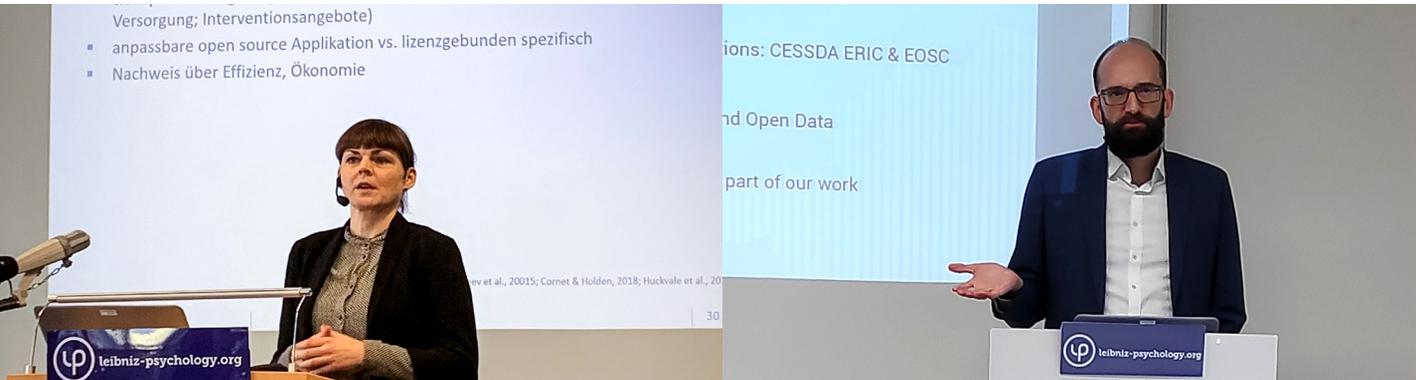
### Mitarbeit in sektionsübergreifenden Gremien und Arbeitskreisen der Leibniz-Gemeinschaft

- Ständige Kommission der Infrastruktureinrichtungen und Forschungsmuseen (KIM)
- Leibniz Data
- Verwaltungsausschuss
- Arbeitskreis Bibliotheken und Informationseinrichtungen
- Arbeitskreis Forschungsdaten
- Arbeitskreis IT
- Arbeitskreis Open Access
- Arbeitskreis Presse und Öffentlichkeitsarbeit
- Mitarbeit in der Allianz der deutschen Wissenschaftsorganisationen

### Mitarbeit in Leibniz-Forschungsverbänden

- Open Science
- Bildungspotenziale (LERN)

## Gastwissenschaftler/-innen am ZPID\*



*Dr. Caroline Cohrdes, Robert-Koch-Institut*

**Dr. Caroline Cohrdes**  
Robert-Koch-Institut  
29.01.2020

**Dr. Lars Kaczmirek**  
Universität Wien  
12.02.2020

**Henning Schönenberger**  
Springer Nature  
05.05.2020

**Dr. Elisa Filevich**  
Humboldt-Universität zu Berlin  
06.08.2020

**Prof. Dr. Felix Schönbrodt**  
LMU München  
07.-08.12.2020

**Prof. Muzzo Uysal**  
University of Massachusetts  
16.-18.12.2020

*Dr. Lars Kaczmirek, Universität Wien*

**Johanna-Sophie Edler**  
Robert-Koch-Institut  
29.01.2020

**Dr. Cornelia Neuert**  
GESIS - Leibniz Institute for the Social Sciences  
22.04.2020

**Prof. Dr. Sebastiaan Mathot**  
University of Groningen  
04.08.2020 - 07.08.2020

**Dr. Peer Herholz**  
McGill University, Montréal  
07.-08.12.2020

**Dr. Galia Fuchs**  
Ben-Gurion University of the Negev  
16.-18.12.2020

**Prof. Dr. M. Joseph Sirgy**  
Virginia Tech  
16.-18.12.2020

\* ab Mitte März 2020 nur noch bei Online-Veranstaltungen

# Impressum

## Jahresbericht 2020 des Leibniz-Institut für Psychologie (ZPID)

Das Leibniz-Zentrum für Psychologie (ZPID) ist die zentrale, überregionale Informationsinfrastruktur für die Psychologie in den deutschsprachigen Ländern. Es unterstützt den gesamten wissenschaftlichen Arbeitsprozess von der Ideensammlung und Literaturrecherche über die Dokumentation der Forschungsarbeit und Archivierung von Daten bis zur Publikation der Ergebnisse und orientiert sich dabei an einem idealtypischen Forschungszyklus.

Herausgeber: Direktor Prof. Dr. Michael Bosnjak  
Redaktion: Dr. Gabriel Schui, Bianca Weber  
Gestaltung: Britta Wiesenhütter  
Fotos: ZPID

Leibniz-Institut für Psychologie (ZPID)  
Universitätsring 15  
54296 Trier

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

© 2021 ZPID